

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1911**

292 (27.6.1911) Abendausgabe

# Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

**Gratis-Beilagen:**

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahresplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von

S. Ziergarten.

Chefredakteur: Albert Herzog.

Verantwortlich für Politik und allgemeinen Teil: Martin Holzinger, verantwortlich für Chronik und Residenz: Wilhelm Romberg, für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Berliner Bureau: Berlin W. Matthäikirchstr. 12.

Ausgabe:

33 000 Expl.

gedruckt auf 8 Zwilling-Notationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über

21 000

Abonnenten.

Nr. 292.

Karlsruhe, Dienstag den 27. Juni 1911.

Telephon-Nr. 86.

27. Jahrgang.

Unsere heutige Abendausgabe umfasst acht Seiten.

## Der Rechnungsabschluss 1910.

Karlsruhe, 27. Juni. Der günstige Abschluss des Rechnungsjahres 1910 mit 117 Millionen Ueberschuss wird von den Blättern der Parteien, die im Jahre 1909 die sogenannte Reichsfinanzreform zustande gebracht haben, in allen Tonarten gepriesen, aber dadurch lassen sich die Mängel dieser Steuerreform doch nicht wegstreiten. Oder glaubt man etwa, eine Steuerreform, wie sie die liberalen Parteien im Auge hatten (Reichserbschaftsteuer, Besteuerung der Brantweinlebensgabe usw.), würden dem Reiche nicht mindestens ebenso hohe Einnahmen verschafft haben? Sicher würde auch eine liberale Steuerreform die vielen Mädelereien vermieden haben, mit denen das steuerzahrende Volk jetzt heimgejagt worden ist. Immerhin ist es erfreulich, daß ein gewisser finanzieller Erfolg da ist, jedoch nur eine Neuauflage von Steuern vorerst nicht zu befürchten brauchen. Dem neuen Reichstag wird es vorbehalten bleiben müssen, auf die Ausmerzung der schlimmsten Auswüchse in jener Steuerreform zu dringen, wobei er freilich zusehen muß, daß sich die Einnahmen im ganzen nicht vermindern, da sonst der Schatzkeller erfolgreich Widerpruch erheben würde.

Der hohe Ueberschuss schrumpft übrigens etwas zusammen, wenn man bedenkt, daß die Bundesstaaten jährlich 48 Millionen Reichsmarkbeiträge aus eigenen Mitteln zu den Einnahmen des Reiches beisteuern müssen (80 Pfg. auf den Kopf der Bevölkerung seit 1909, während sie bis 1906 ab nur 40 Pfg. zu zahlen brauchten). Wie es heißt, wollen einige Bundesstaaten diese drückende Last möglichst bald für sich beseitigen oder doch gemindert sehen und entsprechende Anträge im Bundesrat stellen, sie werden aber nur Erfolg haben, wenn Preußen zustimmt, da Preußen in der Reichsverfassung ein Veto gegen jede Abänderung der Zoll- und Steuerreform besitzt. Während übrigens der Bundesrat in früheren Jahren erst Ende September nach den Sommerferien wieder zusammentrat, will er sich diesmal im Juli Mitte September wieder versammeln, aber nicht etwa um den Etat frühzeitig fertigzustellen, sondern um noch neue Gesetzentwürfe für den Reichstag vorzubereiten, u. a. das vom Reichstag verlangte Schütztruppengesetz.

## Badische Chronik.

Karlsruhe, 27. Juni. Wegen der Fortdauer der Seuchengefahr wird das am 17. Februar, 10. März, 18. April, 5. Mai und 6. Juni 1911 erlassene Verbot des Handels mit Wildvögeln und Ferkelschweinen im Umherziehen bis zum 31. August 1911 verlängert, jedoch auf diejenigen Ortschaften und Gemeinden beschränkt, in denen die Maul- und Klauenseuche herrscht.

Sachsenheim (A. Mannheim), 26. Juni. Durch Gemeinderatsbeschluss wurde der Gemeinde Baimar, die durch Wasserschaden ihre Feuerpreise einbüßte, von hiesiger Gemeinde eine solche geschenkt. Außerdem gingen bis jetzt von hier gegen 800 Mark an die Wasserbeschädigten ab.

Heidelberg, 27. Juni. Ein erheblicher Unfall trug sich gestern an der Zeilenteichstraße zu, wo der Bedienermeister Karl Dörzenbach mit seinem Lehrling mit Reparaturarbeiten der Dachrinne beschäftigt ist. Auf bis jetzt unaufgeklärte Weise stürzte plötzlich ein Teil des Gerüsts, auf dem die Genannten standen, zusammen und riß beide ca. 10 Meter in die Tiefe hinab, sie unter sich begrabend. Beide kamen mit glimpflichen Verletzungen davon. Dörzenbach erlitt mehrere Fingerbrüche und auch der Lehrling wurde nur leicht verletzt.

Emmendingen (A. Lörrach), 26. Juni. Unsere hiesige Kinder-Schwester Katharina Bühler feierte gestern ihr 50jähriges Dienst-

jubiläum. Trotz ihrer bald 70 Jahre behliet und pflegt die Jubilarin noch in voller Rüstigkeit die ihr anvertraute Schar von 42 Kindern.

Lörrach (A. Lörrach), 27. Juni. Gestern in der Mittagszeit brach in dem Schopf des Landwirts Fortmann Feuer aus. In dem Schopf stand ein mit Heu beladener Wagen, welcher lichterloh brannte und Flammen zum Dach hinaus schlugen. Die hiesige Feuerwehr war alsbald zur Stelle und fuhr den brennenden Wagen in den Dorfbach. Ueber die Entstehungsurache ist noch nichts bekannt, doch vermutet man, daß Kinder das Feuer angezündet haben.

Säckingen, 26. Juni. Aus Rhina wird dem „Süd. Tgl.“ berichtet: Die vom Kraftwerk ausgehende Erwerbung von etwa 50 Morgen Baugelände für die Ansiedlung von Großindustrie in hiesiger Gemarkung, ist nun soweit gediehen, daß etwa 18 Grundeigentümer mit dem Kraftwerk einen notariellen Vertrag eingingen, wonach sie sich bereit erklären, ihre Grundstücke zum Preise von 80 Pfg. pro Quadratmeter abzutreten, falls ein Kauf zu industriellen Zwecken bis Ende des Jahres zustande kommt.

## Vom Großherzogspaare.

Emmendingen, 26. Juni. Zu unserem Bericht über den Besuch des Großherzogspaares am letzten Samstag ist noch folgendes nachzutragen: Die Großherzogin begab sich nach der Begrüßung im Rathhaus zum neuen südlichen Krankenhaus, das unter Führung des Herrn Dr. Bauer besichtigt wurde. Darauf begab sich die Großherzogin zur Kinderklinik, wo Herr Stadtpfarrer Kober eine Ansprache hielt und die Kinder hübsche Lieber sangen. Das Großherzogspaar besichtigte dann 1/2 Stunden lang die Namiefabrik, wo sämtliche dekorierten Arbeiter und Arbeiterinnen und die Beamten von dem hohen Paar durch Ansprachen ausgezeichnet wurden. Die Führung übernahm Herr Direktor Baumgartner sen. Später besichtigte der Landesherz die Maschinenfabrik Wehrle, worauf im Amtssaal ein Tee eingenommen wurde. Während der Tafel konzertierten die Sängerrunde Hochberg, der Arbeiterbildungsverein und die Stadtmusik. Später empfing der Großherzog noch die Vorstände der hiesigen Behörden, die Geistlichkeit und verschiedene Fabrikanten und Geschäftsinhaber, während die Großherzogin noch die Frauenerbeitschule besuchte. Um 7/8 Uhr erfolgte endlich die Abreise des hohen Paares. — Später fand im Hotel zur Post noch eine kleine Nachfeier statt, an der die Spitzen der Behörden teilnahmen und wobei zahlreiche Reden und Toasts gewechselt wurden.

Neuershausen (A. Freiburg), 27. Juni. Gestern nachmittag besuchte das Großherzogspaar Exzellenz v. Marschall und Familie. Unter Glockengeläute und Böllerschüssen führten die hohen Herrschaften in den Schloßhof ein, wo sich der Gemeinderat, der Kriegsveteran, die Geistlichen und Lehrer versammelt hatten. Der Bürgermeister hielt eine Ansprache, die mit einem Hoch auf das Fürstpaar endete. Die hohen Gäste nahmen im Schloße an der Mittagstafel teil und verließen gegen 3 Uhr unseren Ort.

## Die Gemeindevahlen in Freiburg.

Freiburg i. Br., 27. Juni. (Tel.) Bei der heutigen Wahl zum Bürgerausschuß stimmten in der ersten Klasse von 1772 Wahlberechtigten bei den Wahlen für drei Jahre 1476 für sechs Jahre 1457 ab. Die Beteiligung betrug 81 Prozent. Das Zentrum erhielt bei der Wahl für drei Jahre 327, für sechs Jahre 339, die Liberalen (Nationalliberalen und Fortschrittliche Volkspartei) 496 und 500, die Sozialdemokraten 12 und 15, die Bürgervereiner 176 und 168 und die Hausbesitzer 437 und 437 Stimmen. Danach entfallen in der ersten Klasse auf das Zentrum 7, die Liberalen 11, die Bürgervereiner 4, die Hausbesitzer 10 und Sozialdemokraten 0 Sitze. Das Gesamtstimmverhältnis der Parteien vor jener „Tristan“-Ausführung Kenntnis erhielt, die ihm den letzten Rest gegeben hat. Für die Leitung der Münderer Sommerfestspiele sind jetzt mit Reingärtner und Dr. Mad in Berlin Verhandlungen im Gange. Richard Straußens Zulage wird stark bezweifelt; er hat im Privatgespräch geäußert, daß er keineswegs eine sommerliche Dirigententätigkeit übernehmen, sondern kompositorisch tätig sein wolle. Die „Münderer A. N.“ richten einen Appell an Richard Strauß, er möge wenigstens die Mozartfestspiele übernehmen, mit denen in München die Sommerfestspiele alljährlich eingeleitet werden.

## Vermischtes.

Strasbourg i. El., 27. Juni. (Tel.) Der vor einigen Wochen hier unter dem Patronat der Gattin des Statthalters, Gräfin von Wedel, zu Gunsten eines Landestripplheims abgehaltene Blumentag hat einschließlich des Ertrages der Tombola einen Reingewinn von 81 525 Mark ergeben.

Berlin, 27. Juni. (Tel.) Auf dem Bahnhofe Schönholz wurden gestern von einer Anzahl junger Leute schwere Steine gegen einen Vorortzug geschleudert. Eines der Wurfgeschosse slog in ein Abteil dritter Klasse und brachte die Fahrgäste in Gefahr. Der Zimmermann Karl Blankenburg erhielt einen Steinwurf gegen die Stirn und wurde verletzt. Die Urheber des Anschlags konnten bisher noch nicht ermittelt werden.

Chemnitz, 27. Juni. (Tel.) Der Schuhmacher Markowitz war mit dem Gelegenheitsarbeiter Reichel seit einiger Zeit verfeindet. Als Markowitz gestern abend nach Hause ging, schlich sich Reichel mit einem Beil bewaffnet hinterwärts an Markowitz heran und schlug ihn mehrere Male über den Kopf, bis dieser tödlich verletzt zusammenbrach. Der Mörder begab sich dann nach der Wohnung der 86 Jahre alten Hausbesitzerin und wollte diese vermutlich ebenfalls ermorden, konnte aber die Tür nicht aufbrechen. Der Mörder wurde verhaftet.

Hamburg, 27. Juni. (Tel.) Heute nacht erschloß in der Düpelerstraße ein Feiurer seine Geliebte und verübte dann Selbstmord.

teilen im Bürgerausschuß ist nunmehr nach Beendigung der Wahlen folgendes: Zentrum 35 (bisher 28), Liberale 25 (32), Sozialdemokraten 16 (4), Bürgervereiner 6 (32) und Hausbesitzer 14 Sitze. Die letzteren treten als neue Partei in den Bürgerausschuß ein.

## Aus der Residenz.

Karlsruhe, 27. Juni.

Die bürgerliche Feier des Geburtstages des Großherzogs soll auch dieses Jahr in Gestalt eines Festbanketts im großen Festsaal begangen werden. Sie ist auf Samstag, den 8. Juli, abends 8 1/2 Uhr, in Aussicht genommen. Der Festauschuß hat ein Programm aufgestellt, das wiederum einen würdigen, eindrucksvollen Verlauf der Veranstaltung verspricht. Den Trinkspruch auf den Großherzog hat in liebenswürdiger Weise Herr Bürgermeister Dr. Kleinhardt übernommen. Zur Mitwirkung als Gesangssolist ist Herr Hofopernsänger Hans Keller gewonnen worden, der damit Gelegenheit haben wird, sich anlässlich seiner Uebersiedelung nach Luzern von dem hiesigen Publikum zu verabschieden. Der Männergesangsverein „Badenia“, ein sehr starker und wohlgeschulter Sängerkorps, unter Leitung des Herrn Musiklehrers Kahner, hat sich gleichfalls entgegenkommend in den Dienst der schönen Sache gestellt. Er wird vier Chöre zum Vortrag bringen. Die Musik stellt — wegen Verschmäderung der Militärkapellen, die an diesem Abend beim Zapfenstechen beschäftigt sind — die Feuerwehrtrompeten. Der Saal wird wieder durch Fahnen und Pflanzen dekoriert und festlich beleuchtet werden. Besondere Einladungen ergehen nicht. Eintrittsgeld wird nicht erhoben. Die obere Galerie der Festhalle bleibt den Damen der zur Feier erscheinenden Vereine vorbehalten. Karten hierfür werden den beteiligten Vereinen zugewandt. In den Saal haben nur Herren Zutritt (ohne Karten). Das Belegen von Plätzen ist nicht gestattet. Das endgültige Programm wird demnächst veröffentlicht.

W. Johannisfeier der „Typographia Karlsruhe“. Wie alljährlich, so feierten auch dieses Jahr die „Jünger der schwarzen Kunst“ den Namenstag ihres Vorkämpfers Gutenberg in würdiger Weise. Am Samstag abend fand ein vom Kollegengesangsverein „Typographia“ im großen Saale des „Kollosum“ veranstaltetes Festkonzert statt, unter Mitwirkung von Frä. Elsa Buchbinder vom Stadttheater in Würzburg (Mezzosopran), sowie der vollständigen Kapelle des Leibregiments Nr. 20. Zahlreich hatten sich die Kollegen mit ihren Familienangehörigen, sowie eine große Zahl von Gästen eingefunden, so daß der Saal bis auf den letzten Platz besetzt war. Mit dem Männerchor „Ich warte dein“ v. Uthmann, wurde das gut zusammengestellte Programm eröffnet. Obwohl dieser Chor für eine bedeutend größere Anzahl Sänger vorgesehen ist, verstanden es die Sänger doch, demselben die nötige Wirkung zu verleihen. Sodann hielt der Bezirksvorsitzer Hr. Kirsten die Festrede und brachte am Schluß seiner mit großem Beifall aufgenommenen Ausführungen auf die 5 Jubilare — die 25 Jahre Mitglied im Verband sind — und auf den Verband der deutschen Buchdrucker ein dreifaches Hoch aus. Große Anforderungen wurden an die Sänger gestellt mit dem vom Vereinsdirigenten Hr. W. Appinits komponierten Chor „Drei Wanderer“, welcher mit großem Orchester präzis zum Vortrag kam. Nur an einigen Stellen war das Orchester manchmal etwas zu kräftig hervortretend. Die übrigen Chöre: „Ablands Tod“ von H. Cassimir, „Mein Lieb“ von Uthmann, „Mat“ von Neurer und „Mein Heimatland“ von L. Cassimir kamen mit guter Nuancierung und vor allem in deutlicher Aussprache unter der vortrefflichen Direktion des Kapellmeisters Hr. W. Appinits zum Vortrag und zeigten von einer guten Schulung. In den reichlichen Beifall, der jeweils einsetzte, können sich die wadere Buchdruckerzünftler, die zur Zeit über ein gutes Stimmmaterial verfügt, und ihr bewährter Dirigent gleichberechtigt teilen.

Rom, 27. Juni. (Tel.) Gestern nachmittag wurde hier ein Mann verhaftet, der eben im Begriffe war, eine geknebelte und an den Händen gefesselte Frau über die Brüstung der Engelsbrücke in den Fluß hinabzulassen.

Petersburg, 27. Juni. (Tel.) Hier wurde in der Expedition der Druckerei von Staatspapieren 20 000 Postmarken gestohlen. Trotz strengster Untersuchung ist es noch nicht gelungen, die Schuldigen zu entdecken.

New-York, 27. Juni. (Tel.) Die Zollbehörde ist einem großen Schmuggel-Komplot auf die Spur gekommen, das zwischen einem bekannten Multimillionär und den New-Yorker Zollbeamten seit mehreren Jahren bestand. Man schätzt den der Zollverwaltung entfallenden Schaden auf mehr als zwei Millionen Dollar und glaubt, daß zu diesem Werte Juwelen und Möbel ohne Zahlung eines Zolles eingeführt worden sind. Der Oberstaatsanwalt wird die Angelegenheit vor die Geschworenen bringen.

## Vom Wetter.

Vom Schwarzwald, 27. Juni. Die Witterung ist unerwartet wieder rau und unfreundlich geworden. Seit drei Tagen herrscht ununterbrochen Regenwetter. Auf den Höhen weht ein kalter Nordwestwind. Im Laufe des heutigen Tages ist in den höchsten Lagen des Gebirges das Thermometer bis in die Nähe des Gefrierpunktes gesunken und die Regenböen sind mit Graupel und Schneeflocken untermischt.

Bern, 27. Juni. In der vergangenen Nacht ist in der gesamten Schweiz ein empfindlicher Wettersturz erfolgt. Die Temperatur ist in den höheren Lagen unter den Gefrierpunkt gesunken. Auf den Bergen herrscht Schneefall. Säntis, Rigi, Pilatus und Gotthard melden Neuschnee bei 2 bis 4 Grad unter Null.

## Unfälle.

Berlin, 27. Juni. (Tel.) Im rheinischen Orte Alfter legte gestern ein Einwohner im Scherz mit der Flinte auf einen Freund an, nicht wissend, daß die Waffe geladen war, und brühte ab. Der Freund kürzte tödlich getroffen auf.

## Theater, Kunst und Wissenschaft.

Freiburg, 27. Juni. Das Fest zu Ehren der Universität, das die Stadt Freiburg anlässlich der Immatriculation des 3000. Studenten veranstaltet, findet voraussichtlich am Donnerstag, 6. Juli statt.

## Stadtgartentheater zu Karlsruhe.

Karlsruhe, 27. Juni. Am Samstag, den 1. Juli, eröffnet Herr Direktor Heinrich Hagin die diesjährige Sommeraison im hiesigen Stadtgarten-Theater, die zehnte unter seiner bewährten Leitung. Die Künstlergast, die er mitbringt, besteht aus Mitgliedern, die hier größten Teils schon bekannt und beliebt sind, wie die Damen Richter und Schwarz und die Herren Becker, Fischer, Großmann, Herold, Richter und Warber. Neu aufgenommen wurden als Operetten-Joubretten zu dem alten Ensemble Frä. Viesl Ruff vom Stadttheater in Graz und Fräulein Rita Arndt vom Neuen Operetten-Theater in Berlin, als Tenorbuffo Herr Adolf Karnbach vom Stadttheater in Metz. Herr Kapellmeister Kiedner ist, wie seit drei Jahren, auch heuer Leiter des Orchesters. Der Vorverkauf beginnt Mittwoch, den 28. Juni, vormittags 10 Uhr, wie alljährlich bei Geschwister Moos, Kaiserstraße 96, Telephon-Nr. 1924. Die Vorverkaufsstunden sind von 10—1 Uhr und von 3—6 Uhr. Sonntags befindet sich der Vorverkauf nur an der Kasse des Stadtgarten-Theaters von 11—1 Uhr.

## Motills Befinden.

München, 26. Juni. Motills Befinden ist noch nicht besser. Sein Zustand erregt sehr ernste Bedenken, weil jetzt, am fünften Tage nach dem Anfall, die Herzschwäche des fünfundsünfzigjährigen immer noch so groß ist, daß die Herzkeine Stunde vor einer Wendung zum Schlimmsten sicher sein können. Trotz zeitweiliger Besserung des Allgemeinbefindens war die relative Besserung noch nie derart, um zu einer Hoffnung auf Wiedererholung zu berechtigen. Die Nachsorgeaufnahme ist ungenügend, dem Kranken konnten bisher nur ganz wenig Kaviar, ein Schluck Sekt, oder, wie am Samstag zum ersten Male, ein Ei gereicht werden. Der Kranke schwimmt in beständiger Lebensgefahr. So kann sich der Zustand vielleicht noch diese Woche hinziehen, falls das Herz aushält. Inzwischen müßte die entscheidende Wendung eintreten.

Motill ist seit seinem Aufgehob mit Schmäherieszen überhäuft worden, dazu kam die Nachwirkung der Inflation, die Ueberarbeitung und der Artikel des sozialdemokratischen Blattes, von dem Motill noch

inen überaus großen Effekt machte das hier zum erstenmale am Schlusse des Programms in schwäbischer Mundart vorgetragene Volkslied „Der Iseht unter Aepfelbaum“ mit Streichquartett und Klarinette von Kromer, so daß dasselbe wiederholt werden mußte. Als Solistin war Fräulein Elsa Buchbinder (Mezzosopran) gewonnen, welche mit ihren Liedern „Aus deinen Augen fliehen meine Lieder“ von Kieß, „Lehn' deine Wang' an meine Wang'“ von Jansen und „Gib mir dein Herz“ von Schulze reichen Beifall erzielte, sobald sich die Sängerin zu einer Zugabe herbeilassen mußte. Daß Herr Koppinski ein tüchtiger Kapellmeister ist, hat er im Verlaufe des Konzertes aufs neue bewiesen. Mit großem Geschick verstand es derselbe, die vollständige Kapelle des Leibdragoner-Regiments Nr. 20, die ihm an diesem Abend zur Verfügung gestellt war, zu dirigieren, wofür Herr Koppinski und Kapelle durch reichen Beifall belohnt wurden. Mit der Veranstaltung dieses genussreichen Konzertes dürfte es für viele stimmbegabte Jünger Gutenbergs ein Ansporn sein, sich der wackeren Sängerschaft anzuschließen. Nach dem schon verlaufenen Festkonzert fand Ball statt, bei welchem die Leibdragonerkapelle in flotter Weise spielte. Am Sonntag nachmittag fand in den Räumen des „Burgschloß“ Familienfeier, bestehend in Musik- und Gesangsvoorträgen und Belustigungen für jung und alt statt, womit die Johannisfeier einen schönen Abschluß fand.

K. Der Karlsruher „Liederkränz“ hat seinen Mitgliedern am vergangenen Sonntag einen Familienausflug nach Bubenbach. War auch die Witterung zum Aufbruch im Freien keineswegs günstig, so entwickelte sich doch in dem sehr geräumigen Saale „zur Krone“ — der bis auf das letzte Plätzchen besetzt war — ein reges Treiben; denn auch für diesen Fall war ein reichhaltiges Programm vorgelesen. Nach kurzer Begrüßung seitens des Herrn Weber sang Herr Holzschuh zwei bestens zum Vortrag gebrachte Lieder für Bass und erzielte mit seinem hübschen Stimmmaterial einen durchschlagenden Erfolg. Die Begleitung hatte Herr Lehrer Metz übernommen und tadellos durchgeführt. Die jugendlichen Gebrüder Weiler gaben eine gute Probe ihres Könnens am Klavier. Herr Häfner zeigte sich als Meister auf der Trompete und die Herren Deininger und Karzer suchten mit Erfolg durch heitere Deklamationen eine fröhliche Stimmung zu erhalten. Ein allgemeines Gesellschaftsspiel legte die Lachmuskeln aller Anwesenden derart in Bewegung, daß selbst der Clou der Belustigungen, das bekannte Teufelrad kaum größere Lacherfolge aufzuweisen vermochte. Auch für die Kinder war bestens gesorgt. Eine Polonaise mit Monopoli-Blumen-Laternen und ein Kadaverzug mit allerhand ergötzlichen Gegenständen fand reichen Beifall. Bereits konfirmierte Damen amüsierten sich an den beiden aufgestellten Klüsch-Klüttsch; Tänze wurden arrangiert, eine Abteilung der Feuerwehrcapelle bot ihr bestes und der Wirt, Herr Mai, hat voll und ganz das seinige getan, um die Bedürfnisse des Magens in jeder Beziehung zu befriedigen. Unter klingendem Spiel und unter Vorantritt einer großen Schar Kinder mit allerhand Wasgegenständen verließen, zogen die meisten Teilnehmer auf dem durch die Ungunst der Witterung keineswegs sehr länderlichen Weg nach Bubenbach, um von hier per Bahn nach der Residenz zurückzukehren. Wie Herr Washausen, als er in Bubenbach den Dank den Veranstaltern übermittelte, schon betonte, darf dieser Ausflug — trotzdem so manche Lustbarkeit, die im Freien geplant war und durch die reichen Pluvius-Spenden vereitelt wurde — als ein für Groß und Klein gelungener bezeichnet werden.

Im Fußballsport. In einer am letzten Freitag abend im Palmengarten stattgefundenen Versammlung der Fußballvereine von Karlsruhe und Umgebung wurde u. a. beschlossen, zum Besten der Karlsruher Fußballer ein Taubergebiet ein Wohltätigkeitspiel zu arrangieren. Es sollen zu diesem Zweck zwei Karlsruher A-Mannschaften zusammengestellt werden, wovon die beste unsere Stadt in Münden bei dem gelegentlich des Verbandstages süddeutscher Fußballvereine stattfindenden Städtepiel „München-Karlsruhe“, vertreten soll. Es dient dieses Wohltätigkeitspiel also gleichzeitig als Auscheidungsspiel und dürfte daher sehr interessant werden. Am gleichen Tage wird vorher ein Spiel einer repräsentativen B-Mannschaft gegen eine solche der C-Klasse zum Austrag gelangen. Mit der Aufstellung der Mannschaften wurde eine hierzu gewählte Kommission bestimmt und hoffen wir, demnächst über deren Tätigkeit berichten zu können. Die Spiele finden am Sonntag, den 23. Juli a. c., statt und hat der Karlsruher Fußball-Klub „Phönix“ 1894 seinen idealgelegenen Sportplatz in Hebenwiesendörfer Straße hierzu zur Verfügung gestellt.

**Von der Luftschiffahrt.**

**Der Deutsche Rundflug.**

Hannover, 27. Juni. (Tel.) Lange, Wiencziers und Büchner werden voraussichtlich abmontieren und erst von Köln ab weiter am Fluge teilnehmen.

**Die Zwischenlandung in Minden.**

Minden, 27. Juni. (Tel.) Um 3 Uhr 30 Min. morgens kam König mit seinem Passagier, Leutnant Koch, aus Stadthagen, wo er gestern niedergegangen war, hier an. Lindpaintner und Schauenburg, die schon gestern in Minden eingetroffen waren, machten sich um diese Zeit grade zum Start bereit.

Um 3 Uhr 47 Min. stieg Lindpaintner auf und verschwand sofort in der Richtung nach dem Wiehengebirge.

Um 3 Uhr 57 Min. folgte ihm König und um 3 Uhr 58 Min. Schauenburg. König setzte aber schon nach 20 Minuten wieder zurück, da sein Motor nicht gut arbeitete.

Inzwischen kam auch die Nachricht, daß Schauenburg bei Rothensfeld am Fuße des Wiehengebirges niedergegangen sei. In bedeutungs-

der Höhe hatte der Motor ausgelegt, weshalb er glaubte niedergehen zu müssen. Die Landung gestaltete sich ungünstig. Der Apparat setzte hart auf und wurde schwer beschädigt. Schauenburg ist infolgedessen gezwungen, auf die Weiterbeteiligung an dieser Strecke zu verzichten. Thelen kam 4 Uhr 34 Min. von seiner gestrigen Notlandungsstelle auf dem Mindener Flugplatz an und flog um 5 Uhr nach Bielefeld weiter.

König versuchte nach einstufigen Reparaturarbeiten mit seinem Apparat wieder aufzustiegen, mußte aber bald wieder niedergehen, da der Apparat infolge des eingetretenen Regens ganz durchnäßt war und nicht die nötige Höhe erreichen konnte.

**Ein Unfall von Thelen.**

Bielefeld, 27. Juni. (Tel.) Thelen mußte 3 Kilom. vor Bielefeld niedergehen, da der Motor plötzlich stehen blieb. Bei der Landung wurde Thelen aus der Maschine geschleudert, blieb aber glücklicherweise unverletzt. Die Maschine lief noch eine Strecke weiter, überschlug sich und wurde nicht unerheblich beschädigt.

**Am Ziel der siebten Etappe.**

Münster (Westfalen), 27. Juni. (Tel.) In Münster sind heute eingetroffen: Bollmüller und Lindpaintner. Bollmüller, der 4 Uhr 20 Min. in Bielefeld abgeflogen war, landete nach einem Fluge von 57 Minuten glatt 5 Uhr 23 Min. in Münster.

Lindpaintner, der heute morgen 5 Uhr 47 Min. in Minden abgeflogen war, traf 5 Uhr 01 Min. in Bielefeld ein, nahm die dort vorgeschriebene Landung vor, flog 6 Uhr 02 Min. wieder auf und erreichte nach einem Fluge von 50 Minuten um 7 Uhr 04 Min. den Flugplatz Münster.

**Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.**

Kiel, 27. Juni. Der Kaiser begab sich gegen 8 Uhr an Bord der Yacht „Meteor“, um an der Weltfahrt des Kaiserlichen Yachtclubs von Kiel nach Eternsöder teilzunehmen. Zum Mitsegeln ist u. a. auch der Reichszahler geladen.

Kiel, 27. Juni. Das erste Geschwader der Hochseeflotte hat heute früh die Fahrt nach der Nordsee angetreten. Beim Verlassen des Hafens feuerten die Schiffe den Kaiserjagat.

Berlin, 27. Juni. Prinzessin Wilhelm von Baden ist gestern abend hier eingetroffen.

Berlin, 27. Juni. Das preußische Abgeordnetenhaus hat heute das Zweverbandsgesetz unverändert nach den Beschlüssen des Herrenhauses gegen die Stimmen der Freisinnigen, Polen und Sozialdemokraten angenommen. Damit ist das Gesetz endgültig angenommen.

Berlin, 27. Juni. In maßgebender Stelle schweben zur Zeit Erwägungen über eine umfassende Reorganisation der Berliner Polizeiverwaltung. Die Verwaltungsreform wird sich in der Richtung bewegen, daß für alle Angelegenheiten, die nicht unbedingt von der Zentralstelle des Polizeipräsidiums erledigt werden müssen, das System der Dezentralisation Platz greifen soll. Zunächst soll die Reform bei den Abteilungen V (Fremdenpolizei) und VII (einstweilige Strafverfügungen) versuchsweise eingeführt werden.

München, 27. Juni. Für Anfang Juli wird die neue bayerische konservative Partei nach München eine Versammlung einberufen. Als Redner sind nach einer Meldung der „Augsburger Postzeitung“ von auswärts vorgesehen: Freiherr von Nidstholen, Dr. D. Sahn, Generalleutnant von Liebert und Dr. Köfide. Die bayerischen Redner sind noch nicht endgültig festgestellt.

Paris, 27. Juni. In der Mairie des 10. Bezirks veranstalteten die Radikalen eine Versammlung, in der der Deputierte Deloncle über die Altersrente der Arbeiter sprechen sollte. An 100 Mitglieder des Allgemeinen Arbeitsverbandes, der bekanntlich eine leidenschaftliche Hege gegen das Gesetz über die Altersrenten eingeleitet hat, versuchten, die Versammlung zu sprengen, wobei es zwischen ihnen und herbeigeholten Schutzleuten zu einem argen Handgemenge kam. Auf beiden Seiten gab es mehrere Verwundete.

London, 27. Juni. Lord Lansdowne brachte, wie gestern abend bekannt wurde, ein Amendement ein, wonach keine Maßregel, welche die Krone oder die protestantische Thronfolge berührt oder die Erziehung von nationalen Parlamenten für Irland, Wales, Schottland oder England zum Ziele hat, oder irgend eine Maßnahme, die nicht von dem vereinigten Komitee des Oberhauses und des Unterhauses gutgeheißen ist, dem König zur Sanction unterbreitet wird, bevor nicht das Urteil der Wähler eingeholt ist. Ferner unterbreitete Lord Cromer einen Zusatzantrag, der die Errichtung eines Komitees von 7 Mitgliedern aus beiden Häusern vorsieht, das bestimmen soll, ob ein Gesetz dem Urteil der Wähler unterbreitet werden muß. Die Wähler beider Parteien erklärten die Lage für ernst und betonten, die Lords seien der Meinung, das Volk habe durch die Krönungsfeier einen tiefen Eindruck erhalten, daß, falls die Regie-

Belämpfung gemeingefährlicher Krankheiten vom 30. Juni 1900, die aus dem Hafen von Neapel nach einem deutschen Hafen kommenden Schiffe und ihre Insassen sind bis auf weiteres vor der Zulassung zum freien Verkehr ärztlich zu untersuchen.

Budapest, 27. Juni. (Tel.) Der ungarische Reichsrats-Abgeordnete Szantonanszky, welcher sich auf der Rückkehr von Triest befand, ist unterwegs an choleraverdächtigen Symptomen erkrankt und mußte ins Krankenhaus gebracht werden.

**Die Kieler Woche.**

Eternsöder, 27. Juni. (Tel.) Bei günstigem Wetter und gutem Westwinde lief hier als erste Yacht kurz vor 1/2 Uhr „Molle“ ein, unmittelbar darauf in kurzem Abstände „Germania“ und „Meteor“ mit dem Kaiser an Bord, sodann „Waterwijk“ und „Samburg“. Vorher war die „Hohensollern“ hier eingetroffen, ebenso die Yacht der Kaiserin, „Aduna“. Mit den Yachten kamen zahlreiche Begleitschiffe hier an.

**Der internationale Seemannsstreik.**

London, 27. Juni. (Tel.) Die Vereinigung der Fahrleute und die Vereinigung der Hafenarbeiter in Liverpool hielten gestern abend Sitzungen ab, in denen beschlossen wurde, für die gegenwärtig mit den Seeleuten in Streit befindlichen Schiffsfahrts-gesellschaften keinerlei Waren zu befördern.

**Kleine Zeitung.**

Scheinwerfer für das Meer. Man weiß in letzter Zeit wieder auf die Notwendigkeit der Beschaffung zahlreicher elektrischer Scheinwerfer für das Feldmeer hin, da nach den Erfahrungen des russisch-japanischen Krieges die nächtlichen Unternehmungen, insbesondere beim Kampf um besetzte Stellungen, an Bedeutung gewonnen haben. So beachtlich ist der Zustand, nicht nur die Infanterie, sondern auch alle anderen Waffengattungen mit Scheinwerfern zu versehen, deren Lampen Reflektoren mit 35 cm Lichtweite für die Infanterie, 75 cm für die höheren Stäbe, Artillerie und Kavallerie erhalten sollen. Auch in anderen großen Militärstaaten steht die Beschaffung von Scheinwerfern für den Feldkrieg auf der Tagesordnung, und Frankreich hat sogar Versuche mit Scheinwerfern angestellt, die auf

einem Kraftwagen angeordnet und mit Leichtigkeit heruntergenommen sind, um an jedem beliebigen Platze in Stellung gebracht werden zu können: Die Vorteile des Besitzes von Feldscheinwerfern darf sich kein großes Heer entgehen lassen, und hierbei wird man auf feste Friedensorganisationen in Form von Scheinwerferformationen bedacht sein müssen, die einer technischen Truppe, etwa den Pionieren, anzugliedern und mit Spannungsabteilungen wie bei den Telegraphentruppen auszustatten sein würden. Erst wenn solche bespannte Scheinwerferabteilungen vorhanden sind, werden sich nächtliche Unternehmungen auch bei den Manövern kriegerisch ermöglichen lassen.

**Humoristisches.**

„Geheim!“ Direktor: „Die Feuerzulagen für unsere Beamten sind höheren Orts genehmigt worden. Wie machen wir's, daß die Beamten das möglichst rasch erfahren?“ — Amtsvorstand: „Das ist ganz einfach. Legen Sie die Verfügung in die Geheimmappe und schicken Sie sie mir durch den Amtsdienner, dann erfährt es in jeder gleichen Viertelstunde die ganze Gesellschaft!“

Der Ehe-Bestmisch. Herr und Frau Schulze marschieren mit zwei Rucksäcken durch die Dolomiten und zanken sich. In Schlußreden bemerken sie auf dem Dorfplatz so etwas wie einen Volksaufstand. „Da wird gewiß eine Hochzeit gefeiert!“ meint Herr Schulze. Sie die alles besser wissen will, sagt: „Nein, die Leute versammeln sich zu einem Begräbnis!“ Ein kleiner ehelicher Zwist entsteht, an dessen Schluß Herr Schulze beauftragt wird, im nahen Dorfwirtshaus Erkundigungen einzuziehen. — Er geht und fragt: „Sagen Sie, Herr Wirt, ist da nun eine Hochzeit oder ist sonst ein Unglück passiert?“

Buchführung. „Was bedeuten denn im Kalender die rot unterstrichenen Tage?“ — „Das sind Termine, an denen meine Schulden verjähren!“

Druckfehler. Studiosus Gumpf war sehr unglücklich über den Tod seines Onkels. Nur die fortgesetzten Profisworte seiner Kommilitonen richteten ihn wieder auf.

Guter Rat. Vater zu seinem Sohn, der in die Lehre geht: „Verdienen tuft Du einstuweilen nichts, ich kann Dir auch nichts geben, also sei recht sparsam!“

Harmonisch. „Du Kathi, kommt denn der Schwarzhofbauer mit seiner Bäuerin gut aus?“ — „Das „aub“ i — ex bringt's Maul net auf und sie net zu.“

**Wenn Ihre Kräfte erschöpft sind,** ist es durch Krankheit, Überanstrengung oder andere Ursachen, **Saint Raphael-Wein**. Es gibt keinen Wein, dem trinken Sie, der die Funktionen der Ernährung günstiger beeinflusst und die Hebung der Kräfte mehr fördert, als dieser französische Krankenwein. „St. Raphael-Wein“ ist ein edler Naturwein, ein natürliches Heilmittel, das Ärzte von Welt für täglich verordnen und empfehlen. In Apotheken u. Drogerien erhältlich. Dr. A. — und Dr. B. — per Flasche. Man verlange ausdrücklich von der Generalvertretung Fr. Th. Bergt jr., Leipzig.

Ihre Kinder sollen schwimmen lernen. Schwimmunterricht erteilt streng nach Vorschriften und bietet am halbtägigen Anmelde. Friedrichsbad Kaiserstraße 136.

**NESTLE**  
Altbewährte Nahrung für Kinder und Kranke

Die schönste Reisezeit ist der römische Sommer.  
**ROM** 4702 **Weltausstellung**  
für Kunst, Architektur, Volkskunde, Archäologie, Musik, Geschichte der Künste, — Sport- und Volksfeste, Kongresse.  
D. Sondergesetz werden v. l. III. — 31. X. außerordentlich Vergünstigungen a. d. Ital. Bahnen gewährt. Verzeichn. d. Vortelle u. Pläne der Ausstellungen im „Deutschen Fahrplan für Italien“ (Vert.: Lorenz-Freiburg i. Br.)  
Für billige Unterkunft ist durch den offiziellen Verkehrsverein gesorgt.

**Haarausfall.** Wenn Sie Ihr gutes Geld nicht wegwerfen wollen für all die wertlosen Anpreisungen, sondern einen wirklichen Erfolg haben wollen, so verlangen Sie in Apotheken und Drogerien **Creator**, das Ideal aller Haarmittel, wissenschaftlich erprobt. Garantie für kräftigen Haarmuchs verhindert Haarausfall, bereitigt Schuppen und das lästige Jucken. Flasche Mk. 3.—.

Handelstammern und Handelsgenossenschaften des Großherzogtums Baden im Jahr 1910.

Karlsruhe, 23. Juni. Für die Wahrnehmung und Vertretung der Gesamtinteressen von Handel und Industrie des Landes bestehen im Großherzogtum 9 Handelstammern. Die Kammerbezirke sind nach Größe und Bevölkerung sehr verschieden, weil bei Errichtung der Kammer für die Abgrenzung der Bezirke die Anpassung an die vorliegenden örtlichen Verhältnisse ausschlaggebend war. In Berücksichtigung der sehr ungleichen örtlichen Verbreitung von Handel und Industrie in den einzelnen Gegenden des Landes wurden Handelstammern überhaupt nur da errichtet, wo jene Interessentkreise ihrer Zahl und Bedeutung nach hervortraten und ein tatsächliches Bedürfnis vorlag. Demnach ist nicht das ganze Land in Handelstammern eingeteilt, auch beschränkt sich bei einigen Handelstammern ihr Wirkungsbereich auf diejenigen innerhalb ihres Bezirkes liegenden Orte, welche Industrie haben.

Die Amtsbezirke Ettlingen und Neustadt und die Gemeinden Herbolzheim und Oberhausen (A. Emmendingen) vom Kreise Freiburg gehören zum Bezirk der Handelstammer mit dem Sitz in Lahr. Ihrer räumlichen Ausdehnung nach die kleinsten Kammerbezirke sind zugleich die verkehrs- und industriereichsten mit der verhältnismäßig dichtesten Bevölkerung (Pforzheim, Mannheim, Heidelberg, Karlsruhe). Diese Abgrenzung, die sich zunächst an die Kreis- und Amtsbezirkeinteilung anschließt, erscheint unter dem Gesichtspunkt der Beitragspflicht zu den Kosten der Handelstammern ganz erklärlich, da bei der Errichtung das Augenmerk auf die Schaffung leistungsfähiger Organisationen gerichtet sein mußte.

Nicht einbezogen in einen Handelstammerbezirk ist der weit überwiegend landwirtschaftliche Kreis Wosbach mit Ausnahme der Stadt Oberbach. Innerhalb der Kammerbezirke sind alle zum Wahlrecht zugelassenen Firmen zum Mittragen der durch die Verwaltung der Kammer entstehenden Lasten verpflichtet, soweit die Bestreitung der Kosten nicht durch sonstige Einnahmen gedeckt ist. Die Gesamtzahl der wahlberechtigten und beitragspflichtigen Firmen der 9 Handelstammerbezirke belief sich im Berichtsjahr auf 11 532, ihre zu den Kosten der Kammer umlagepflichtigen Steuerkapitalien betragen rund 2450 Millionen Mark. Von den umlagepflichtigen Gesamtsteuerkapitalien kommen 1805 Millionen Mark oder nahezu drei Viertel (73,7%) allein auf die 4 Handelstammerbezirke Schopfheim, (231 Mill. Mark), Karlsruhe (449 Mill. Mark), Pforzheim (207 Mill. Mark) und Mannheim (918 Mill. Mark). Das durchschnittlich auf je 1 veranlagte Firma entfallende umlagepflichtige Steuerkapital, das im Landesdurchschnitt 212 461 M beträgt, ist am höchsten in den Kammerbezirken Schopfheim mit 319 689 M und Mannheim mit 308 501 M, am niedrigeren in den Bezirken der Handelstammern Pflingen mit 118 810 M und Heidelberg mit 121 245 M. Die Gesamtzahl der umlagepflichtigen Firmen hat in den letzten 10 Jahren — abgesehen von einigen Schwankungen — im allgemeinen zugenommen und ist in dieser Zeit von 10 238 auf 11 532 gestiegen, eine Zunahme, die einer Vermehrung von 12,6% gleichkommt. Die umlagepflichtigen Gesamtsteuerkapitalien sämtlicher Kammerbezirke sind, abgesehen vom Jahre 1903, von Jahr zu Jahr gewachsen; die Gesamtzunahme im zehnjährigen Zeitraum von 1901 (1127,7 Mill. Mark) bis 1910 (2450,1 Mill. Mark) erreicht die Höhe von rund 1322 Mill. Mark oder von 117,3%. Für die richtige Einschätzung dieser Verhältnisse ist aber zu berücksichtigen, daß aufgrund der Novelle zum Handelstammergesetz vom 12. September 1898 der Kreis der wahlberechtigten enger gezogen wurde, indem den kleineren kaufmännischen Betrieben der Verzicht auf das Wahlrecht freigestellt bzw. dieselben vom Wahlrecht ausgeschlossen wurden. Andererseits sind nach den Bestimmungen des neuen Handelstammergesetzes eine Reihe größerer Betriebe welche bisher nicht eintragungspflichtig in das Handelsregister waren (Hotels usw.), seit Einführung desselben eintrags- und somit auch beitragspflichtig geworden. (Schluß folgt.)

Intimes aus der Londoner Festwoche.

D London, 27. Juni. (Priv.) Der Lord Mayor von London hatte während der Krönungstage offenbar Pech. Es wurde ihm nämlich seine wertvolle goldene Uhr gestohlen, und am Samstag nachmittag nach Beendigung der Flottencouve, sah sich der Dampfer, auf welchem die Vertreter der City mit ihren Damen untergebracht war, außerstande, an das Land zu kommen, und die Herrschaften mußten die ganze Nacht an Bord des Dampfers zubringen, der natürlich für diese Eventualität durchaus nicht vorbereitet war. Die Ursache war, daß das Schiff an eine Stelle geraten war, wo starke Strömungen es unmöglich machten, den Hafen von Southampton zu erreichen, besonders bei dem außerordentlich großen Verkehr, der nach der Parade an der Küste entlang herrschte. Auf keinen Fall wäre es möglich ge-

wesen, früh genug den Hafen zu erreichen, um den letzten nach London abgehenden Extrazug zu erreichen. Für die Damen fand man Kabinen, aber die Herren mußten sich mit einigen Decken begnügen, die ihnen gegeben wurden, und einen Platz suchen, wo sie etwas Schlaf finden konnten, den die meisten von ihnen gerade nach den anstrengenden Tagen der Krönungswoche sehr notwendig brauchten. Erst am Sonntag Morgen um 6 Uhr legte der Dampfer in Southampton an, und es war beinahe neun Uhr, als man London erreichte.

Neueingelaufene Bücher und Schriften.

Zu beziehen durch A. Siefeld's Hofbuchhandlung, Siebermann u. Cie, Karlsruhe. Der Freiballon in Theorie und Praxis. 1. Band. Von bekannten Luftschiffern. 4.80 M. Reich illustriert. Für jeden Sportliebenden von Interesse. Französische Verlagshandlung, Stuttgart. Charles Baudelaire, Die Vorhölle. Lyrische Nachlese, unter Mitwirkung von Heinrich Horvat, herausgegeben von Erich Desterfeld. 2. Tausend. Berlin, W. 15, Desterfeld u. Co., (1.— M. dr., 1.75 M. kart.).

Eine neue sozialpolitische Zeitschrift. Soeben ist das erste Heft der Annalen für soziale Politik und Gesetzgebung, herausgegeben von Dr. Heinrich Braun, im Verlag von Julius Springer in Berlin erschienen. Preis pro Band (6 Hefte) 18 M. Es ist eine Zeitschrift großen Stils, die als das einzige in Deutschland, Österreich und der Schweiz bestehende wissenschaftliche Spezialorgan die soziale Politik und soziale Gesetzgebung in ihrer Ausdehnung über die gesamte Kulturwelt sich zum anschließlichen Gegenstand gesetzt hat. Der Inhalt des Heftes ist ein mannigfaltiger, außerordentlich belehrender, und die Annalen können nach diesem verheißungsvollen Anfang lebhaft empfohlen werden.

William Benjamin Smith, „Ecce Deus“. (Zur Christidee.) Neue wissenschaftliche Erhellung über die Ansicht von dem Gott Jesus und die Wunder der Evangelien. Verlag Eugen Diederichs, Jena. Preis brosch. 5 M., geb. 6.50 M.

Chr. D. Berg-Schilling. Vollständige Grabmal- und Friedhofsgestaltung. Wilhelm Neuenhagen, Verlagsbuchhandlung, Stuttgart. Preis 4 M.

Eine Broschüre „Aviatik“, ein Beitrag zur Entwicklungsgeschichte der Flugmaschinen, Preis 1.25 M., von Ingenieur Erich Kempe-Münsterberg erschienen im Verlage von G. Hebel in Leipzig.

Ein Modernisten-Roman von Hans Kirchner betitelt „Die Erschlände“, erschien im Verlag J. Singer u. Co., Berlin, 288 Seiten. Preis 2 M.

Süd- und Mittel-Amerika. Nummer 11. Illustrierte Halbmonatsschrift für das Deutschertum und die deutschen Interessen in Süd- und Mittel-Amerika und Mexiko. Herausgegeben von Dr. P. Träger, Berlin S.W. 11.

Trautwein, Tizol, Bayerisches Hochland, Allgäu, Vorarlberg, Salzburg, Oberösterreich, Steiermark, Kärnten und Krain. 17. Auflage. Bis auf die jüngste Zeit revidiert und ergänzt, mit 82 Karten und Plänen. A. Edlinger's Verlag, Wien und Leipzig.

Wie prüft man Kurszettel und Bilanzen? Leichtverständlicher Führer und Lehrmeister für sorgsame Kapitalisten und alle Leser der täglichen Börsen- und Handelsberichte. Mit zahlreichen Beispielen bearbeitet von P. Ch. Martens, Handelslehrer. Preis 1 M. (Porto 10 s.) Verlagsanstalt Emil Abigt, Wiesbaden 35.

Die Zentral-Luftheizung für das Einfamilienhaus. Eine hygienische und praktische Untersuchung von Dr. med. Willy Scheibe, Kgl. Brunnenarzt in Bad Steben. Preis 60 s. Westdeutsche Verlagsgesellschaft m. b. H. Wiesbaden 35.

Gesetz und Verordnung nach badischem Staatsrecht. Zugleich ein Beitrag zur Geschichte der Freiheits- und Eigentumsformel. Von Franz Kofin. (Freiburger Abhandlungen aus dem Gebiete des öffentlichen Rechts, Heft 18) (VIII und 112 Seiten). Karlsruhe 1911. G. Braun'sche Hofbuchdruckerei und Verlag. Preis 2.40 M.

Die „Neue Musik-Zeitung“ bringt in den uns vorliegenden Heften 16, 17, 18 wieder eine Fülle interessanter und lehrreicher Aufsätze. Probehefte sind kostenlos an jede Adresse der Verlag von Carl Grüniger in Stuttgart.

„Der Feldberg im Schwarzwald“, mit vielen Abbildungen und einer Karte, Preis 80 s. Reiseführerverlag Fr. Paul Lorenz, Freiburg i. Br.

Die Magen- und Darmkrankheiten, deren einheitliche Ursachen, Entfesselung, Verhütung und Behandlung. Von Dr. med. Walter (80 s.). 2. Aufl. Leipzig, Edmund Deme, Hof-Verlagsbuchhandlung. „Reinigung, Aufrechterhaltung, Verjüngung des Blutes“. Von Dr. med. Paszowski, Arzt 10. Aufl. M. 1.50. Hof-Verlagsbuchhandlung Edmund Deme, Leipzig.

Das Geheimnis der Camorra des Geheimbundes Ursprung und Wesen von Adolf Sommerfeld-Rom. 200 Seiten brosch. M. 2.—, geb. M. 3.—. Verlag Continent, G. m. b. H., Berlin W. 15.

Statt besonderer Anzeige. Todes-Anzeige. Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß meine liebe Frau, unsere liebe Mutter Karoline Flick, geb. Mink unerwartet rasch entschlafen ist. Um stille Teilnahme bitten. Die tieftrauernden Hinterbliebenen: Johannes Flick u. Kinder. Karlsruhe, 27. Juni 1911. 920452. Beerdigung: Donnerstag nachmittag 1/3 Uhr. Trauerhaus: Klauereckstraße 16.

Für die uns erwiesenen wohl-tuenden Beweise herzlicher Teilnahme sprechen wir unsern wärmsten Dank aus. 10188. Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Franz Baumert. Karlsruhe, 27. Juni 1911.

Trauerhüte 3752 in jeder Preislage stets vorrätig. Geschw. Gutmann, Waldstr. 37 u. 26.

Neuenahr Bade- und Trinkkuren: Magen-, Darm-, Leber-, Nieren-, Blasenleiden, Gallensteine, Zuckerkrankheit, Gicht, Rheumatismus, Erkrankungen der Atmungsorgane. 3766a.11.8. Wohnung: Kurhotel und viele andere Hotels u. Pensionen. Broschüren gratis und franko. Kurdirektion Bad Neuenahr Rheinland (Schliessfach Nr. 100).

Ausstellung ist einfach, Ware aber gut, das finden alle Leute, die zu mir kommen und kaufen für wenig Geld gute Schuhwaren wie folgt: in Herren-Vogelbalder-, Damen-, Schnallen- und Jagdtiefel in schönster Form für 10 M. in breiter Normform 11 M., in Chevreau und Rahmenarbeit, schönster Form, 12.50 M., in Bindleder 9 M., Wästel 7.50 M., Sandalen 5 M., sowie Sohlen und Fied 3 M., genäht 3.20 M., prima Leder, faubere Arbeit, fertig nach Wunsch. Damen-Schuhmacher, Vogeltiefel für 9 M., in Spitz-, Schlant- und Breitform, in Bindleder 8 M., Sandalen, 4.50 M., in Schnür- und Spangenschuhe für 3.50, 4.50, 5 und 6 M., sowie Sohlen und Fied 2.20 M., genäht 2.35 M., Knabenstiefel, Vogeltiefel, von 26 bis 30, für 8 M., in Bindleder 6 M., Sandalen 4.50 M., sowie Sohlen und Fied 2.80 M., Rindertiefel, M. Vogeltiefel, von 27 bis 30, 5 M., von 31 bis 35 5.50 M., in breiter Form, Sandalen von 27 bis 30 3 M., von 31 bis 35 3.50 M., Sohlen und Fied je nach Größen, stark, beim bekannten billigsten Schuh-Bruder, Amalienstraße 27, Schuhwaren- und Reparaturgeschäft. 10147. Sonntag geschlossen.

Dr. Gentner's „Schneekönig!“ Bestes Seifenpulver. Verbraucher erhalten wertvolle Geschenke. Allein. Fabrikant: Carl Gentner, Göppingen.

Hanf - Couverts mit Primadrua liefert rasch und billig. Druckerei der „Badischen Presse“.

Mein diesjähriger Inventurverkauf endet Freitag, den 30. Juni. Adolf Sexauer Hoflieferant Karlsruhe, Friedrichsplatz 2. Telephon 164. Teppiche aller Art. Tischdecken. Diwandecken. Reisedecken. Gardinen. Store. Bettdecken. Rouleaux etc. 10154. Vorteilhafte Gelegenheitskäufe für Hotels u. Pensionen. Reste, Restbestände u. angetriebene Stücke besonders preiswert. Kassen - Rabatt!

Die Errichtung von Spargenossenschaften und ihre Bedeutung für die Gewerbeförderung.

Dr. Billigen, 27. Juni. Ueber die Errichtung von Spargenossenschaften und ihre Bedeutung für die Gewerbeförderung hielt Herr Handwerkskammersekretär C. Hauber-Mannheim, eine Autorität auf spargenossenschaftlichem Gebiete, in der Landesversammlung der badischen Gewerbe- und Handwerkervereinigungen in Billingen einen sehr bedeutsamen Vortrag, den wir in den Grundzügen wiedergeben wollen.

Nach einigen einleitenden Worten, in welchen die Wichtigkeit der vorliegenden Frage betont, aber auch ihre Schwierigkeit nicht verkannt wurde, wies der Herr Referent auf die Notwendigkeit hin, daß die Gewerbetreibenden sich zu Interessengemeinschaften zusammenschließen und in diesen unablässig tätig sind für die Schaffung günstiger Existenzbedingungen. Von günstigen Existenzbedingungen könne man nur dann sprechen, wenn der Arbeitsleistung auch die Gegenleistung entspreche, m. a. W. wenn für eine gute Arbeit auch ein entsprechender Preis bezahlt werde, der den Handwerksmeistern nicht nur eine angemessene Lebenshaltung ermögliche, sondern auch einen bescheidenen Verdienst abwerfe und die Möglichkeit gewähre, kleine Ersparnisse zu machen.

Dieser Geschäftsgewinn oder doch ein Teil desselben, auf einer Sparrasse angelegt, wird nach und nach zu einem Fond anwachsen, der seinem Besitzer Beruhigung und Sicherheit gewährt in den Wechseljahren des Lebens, ihn aber auch schützt vor dem bedenklichen Schritt, Arbeiten à tout prix übernehmen und ausführen zu müssen. An der Hand eines reichen Tatsachenmaterials schilderte der Herr Redner die Zahlungsweise und die Kreditverhältnisse im handwerksmäßigen Kleinverehr, wobei auch die Frage der Diskontierung offener Buchforderungen behandelt wurde. Eine eingehende Besprechung erfuhren sodann die Vorschläge zur Milderung der Kreditnot, insbesondere deren wichtigster: die Gründung von Sparrassengesellschaften. Mit dieser Einrichtung seien bereits gute Erfahrungen gemacht worden, und es wolle sich die Frage auf, ob es sich nicht empfehle, die gewerblichen Vereinigungen zur Gründung von Sparrassengesellschaften zu ermutigen. Wohl seien fast überall Sparrassen vorhanden, in denen man kleine Ersparnisse unterbringen könne; erfahrungsgemäß komme man aber im Grunde der Gewerbe oder aus anderen Gründen selten dazu, kleinerer Beträge wegen auf die Sparrasse zu gehen und Einzahlungen zu machen. Ist man aber Mitglied einer Spargenossenschaft, so muß man regelmäßig seine Beiträge zahlen und hat dann am Ende des Jahres oder doch mehrerer Jahre einen Fond, mit dem sich wirtschaften läßt. Auch das Sparen hat eben seine Technik und diese will wie jede andere gelernt und geübt sein.

Dann stellte der Herr Referent folgende Rechnung auf: Nehmen wir an, der 5. Teil des 25 000 Mitglieder zählenden Verbandes der badischen Gewerbe- und Handwerkervereinigungen, also 5000, würden eine Spargenossenschaft (mit einer Sparrasse als Zentrale) gründen, und jedes Mitglied spare jeden Monat nur eine Mark, so hätte die Genossenschaft nach einem Monat ein Kapital von 5000 M., nach einem Jahr ein solches von 60 000 M. und nach 5 Jahren ein solches von 300 000 M. — mit Zins und Zinseszinsen von 320 000 M. Bei einer Einlage von 2 M. pro Monat wäre eine Million bald erreicht.

Welchen Segen, fragt der Vortragende, könnte dieses Kapital stiften nicht nur für den Sparer, sondern für den ganzen Gewerbe- und Handwerkbereich. Das Genossenschaftswesen könnte befruchtet werden, die Frage der Diskontierung offener Buchforderungen wäre leichter zu lösen, das Submissionswesen könnte in bessere Bahnen gelenkt, das Borgwesen erfolgreicher bekämpft und manche andere Einrichtung zur Förderung des Handwerks und Gewerbes in Angriff genommen werden. Noch weit höher einzuschätzen sei aber der moralische Eindruck, den ein zielbewusstes, entschlossenes Vorgehen des gewerblichen Mittelstandes nach der bezeichneten Richtung bei den anderen Berufsklassen zeigen müßte. Im weiteren Verlauf seiner Ausführungen kam der Herr Redner auf die einzelnen Zweige der Gewerbeförderung zu sprechen, die in den Spargenossenschaften ihren finanziellen Rückhalt finden könnten, und gibt schließlich der Ueberzeugung Ausdruck, daß die Sparrassen, gut geführt und geleitet, geeignet sind, den ganzen Geschäftsbetrieb günstig zu beeinflussen und auf ein höheres Niveau zu bringen.

Briefe aus Marokko.

Von unserem Spezialberichterstatter.

IV. × Ain Seda, 12. Juni.

Im letzten Briefe habe ich über die Landwirtschaft Marokkos gesprochen. Freilich keineswegs erschöpfend; denn das wäre uns mer à boire. Nur das eine möchte ich noch zusammenfassend bemerken, daß hier einfach alles gedeiht und daß Marokko, wogu bereits der Anfang gemacht ist, die Fleisch- und Kornammer Europas sein wird. Ich habe Leute hier gesprochen, die einen so gewaltigen landwirtschaftlichen Aufschwung des Landes erwarten und zwar in kurzer Frist, daß auch für Millionen neuer Siedler die Lebensmöglichkeit geschaffen würde. Als Maximum der möglichen Einwohnerzahl wurde von einer Seite 10, von anderer gar 20 Millionen angegeben. Einzuschätzen wäre hier, daß auch die jetzige Bevölkerung weit größer ist, als gewöhnlich angegeben. Die städtische Bevölkerung allein macht weit über 1/2 Millionen aus. Den Rest bewertet ein Gewährmann auf 20 Millionen. Dieser meinte, die Franzosen hätten nur deshalb immer so niedrige Ziffern benutzte, um Marokko in den Augen der übrigen Mächte nicht allzu wichtig erscheinen zu lassen. Ich persönlich möchte allerdings jene sehr hohe Schätzung denn doch für übertrieben erachten.

Schon jetzt gehen viele Millionen Eier und gehen Hunderte an Zentnern von Frühgemüsen (den sogenannten primours) nach London und Hamburg. Vieh wird bis jetzt fast nur nach Gibraltar ausgeführt, wo ja allerdings ein vortrefflicher Markt durch die ständige Zahl einpassierender Schiffe geschaffen ist; doch will Mannesmann bereits Schweine nach England exportieren und später wird ohne Zweifel, da eine rationelle Viehzucht bislang nur in den ersten Anfängen war, eine bedeutende Ausfuhr auch nach anderen Ländern einsehen.

Unsere Bauern und Großgrundbesitzer schauen ja allerdings nicht gerade mit freundlichen Augen auf landwirtschaftliche Einfuhr von außerdeutschen Ländern. Allein erstlich haben wir doch unsere Zölle, zweitens haben deutsche Bauern und Händler im Auslande Vorteile von der marokkanischen Landwirtschaft; drittens beobachtet man heute jetzt, daß die bedrohliche Ausfuhr aus Agrarländern von Geschlecht zu Geschlecht sinkt im Maße des Wachstums der eigenen Bevölkerung. Nordamerika braucht seinen ganzen Weizen schon nahezu ganz für sich selber. Dazu trägt viel die Industrie bei. Sie entzieht viele Hände dem Ackerbau und vermehrt die nahrungsbedürftige, aber nicht selbst Nahrung produzierende Bevölkerung. Das gleiche wird in Marokko eintreten. Das einheimische Kunstgewerbe ist seit Jahren in Blüte und erhält einen ziemlichen Teil der Einwohner von Rabat, Fez und Marakoch. In Zukunft wird der Bergbau viele Kräfte erfordern. Die Errichtung von Fabriken hat gleichermäßen begonnen. Meist sind es Deutsche, die darangingen. So an eine große Seifenfabrik, die eben gebaut wird. Bereits fünf Dampfmaschinen gibt es in Casablanca. Die größte, mit einem Kapital von 250 000 Mark, arbeitet seit 14 Tagen; Mannesmann, Schmidt-Heilbronn, Optik u. a. sind beteiligt; ihre Maschinen helfen im Nebenbetriebe in einer Glasfabrik. Neulich habe ich sie beschäftigt. Alles hübsch modern eingerichtet: Maschinen Typ Rollen; Sortierer von Saft-Dresden. Ferner würden Gerbereien nötig sein, um das berühmte Marokkoleder gleich an Ort und Stelle herzustellen, und ebenso Schuhfabriken. Bei Mogador traf ich einen Engländer, der alljährlich allein eine halbe Million Ziegenhäute exportiert; daraus nehme man einen Maßstab für das, was hier möglich. Auch die Gründung einer Bierbrauerei wird erwogen; zweifellos würde eine solche gut rentieren, zumal da erfahrens-

die französischen Truppen dürstige Konsumenten stellen und zweitens die Mohammedaner zwar nicht Wein berühren dürfen, wohl aber Bier, das dem Propheten nicht bekannt war, daher auch nicht von ihm verboten wurde. Nicht minder wird die nächste Zukunft bessere Verkehrslinien bringen. Deutsche Interessenten arbeiten an der Gründung einer Automobilverbindung zwischen Rabat und dem Süden. Unternehmer haben schon im Osten, bei Adschba und Colmoß Bchar, das Land zu erschließen begonnen und müssen dies Werk auch im Westen vollbringen. Eine Linie Tanger-Adgir ist nur eine Frage der Zeit und seiner langen Zeit. Vermutlich könnte diese Bahn bis Senegambien verlängert und dadurch eine Schnellverbindungsmit Rio und Buenos verknüpft werden. Die kürzeste Linie von Berlin nach Südamerika führt dann über Madrid, Gibraltar, Westafrika; also eine Bülkerstraße, die der Linie Berlin-Bagdad-Indien zu vergleichen ist.

Begreiflicherweise kann es nicht im deutschen Interesse liegen, wenn eine solche Straße zur Hälfte, und wenn Nordwestafrika ganz in die Hände Frankreichs gerät. Unsere Nachbarn würden dadurch eine ungeheure Ausdehnung ihrer Macht und Weltstellung erfahren. Außerdem liefert ihnen Marokko schon jetzt neue Soldaten. Die einheimische Gendarmerie läßt sich ganz gut an; der Transportdienst liegt zu einem beträchtlichen Teil in marokkanischen Händen. Wie erst, wenn die Millionen der Schloß und Beraber und Alaphämme der französischen Republik dienstbar werden? Hier können unsere Nebenbuhler die Räder ihrer Heere ausfüllen. Und was für Material! Das beste, das sich denken läßt. Die Beraber gehören zu den zähesten, kriegerischsten Rassen der Erde. Was aber sollen sie schließlich machen, wenn eine europäische Macht überall in ihrer Heimat mit Maxims und 7er Geschützen und Luftschiffen erobert vorbringt? So gut wie die Gurfa und Sidi und der stolze Rham jetzt für England feststehen, so würden auch die Beraber einst Frankreichs Schlächen schlagen.

Durch die Eisenbahnen wird von selbst eine Eisenindustrie erleichtert. Das Haupterfordernis dazu ist vorhanden, nämlich ein selbsterzeugtes Eisen; diese sind am Nordbaum im Rif und in einer Landschaft des Südwestens im Djebel-Gebirge. Der Reichtum ist so groß, daß vorläufig, wenigstens in diesem Jahrhundert, Marokko unmöglich allein die Ausbeute daraus verarbeiten kann; es muß daher Eisenerze exportieren. England hat bloß noch für zehn Jahre Eisen, Deutschland für dreißig, Nordamerika für fünfzig, Schweden für hundert und Spanien für fünfundsiebzig Jahre. Ausgerechnet Frankreich hätte am wichtigsten Zufuß von außen nötig; es ist berechnete, daß sein Eisenvorrat noch auf 700 Jahre reicht. Jedenfalls werden bei dieser Sachlage die Erzvorkommen des Scherifenreiches eine maßgebende, eine weltpolitische Rolle spielen. Uebrigens verbraucht gerade Frankreich alljährlich nur 10 Millionen Tonnen Eisen, Deutschland dagegen 32 Millionen.

Sport-Nachrichten.

sr. Frankfurt a. M., 27. Juni. Der zweite Tag der Frankfurter Ruder-Regatta war, wie uns ein Privat-Telegramm meldet, gefeiert ebensoviele von Wetter begünstigt wie sein Vorgänger. Zeitweise ging ein leichter Regen nieder, auch wehte ein heftiger Westwind, der die Rennen ganz beträchtlich erschwerte. Im Vorbergrunde des Programms stand der Kaiser-Preis-Bierer. Der Mainzer Ruder-Verein führte vom Start aus über 1000 Meter mit einer Länge Vorsprung vor dem Ludwigshafener Ruder-Verein. Dann holte sein Gegner flott auf, konnte aber nicht verhindern, daß der Mainzer Ruder-Verein mit zwei Meter Vorsprung in 8:6/8 als Erster durchs Ziel ging. Die Mainzer waren insofern begünstigt, als sie den Start am Frankfurter Ufer hatten und wenig mit dem Winde zu kämpfen brauchten, während Ludwigshafen mitten im Strom lag und heftig gegen die Wellen anzukämpfen hatte. Als drittes Boot traf Grashopper-Zürich in 8:4/4 ein. Den Vereins-Preis-Bierer gewann Grashopper-Zürich in 8:1/4 vor Amicitia-Mannheim und dem Ruder-Club Mannheim. Den Achter für Junioren gewann die Kasseler Ruder-Gesellschaft in 6:48/8 vor Offenbacher Ruder-Club, Frankfurter Germania und Frankfurter Ruder-Verein. Den Preis von der Gerbermühle im Einer gewann Neukauer (Mannheimer Amicitia) in 7:59/8 vor Mannmann (Mainzer Ruder-Gesellschaft) und Otto Müller (Frankfurter Ruder-Club Germania).

Wetterbericht des Zentralbur. für Meteorologie und Hydrog.

Der über dem Südwesten Europas erschienene hohe Druck hat sich weiter nordwärts über das westliche Mitteleuropa ausbreitet. Die gestrige Depression ist nach Nordandinavien weiter gezogen, doch macht sie ihren Einfluß noch bis zum Fuß der Alpen herab geltend. Meist herrscht deshalb noch unbeständiges und kühles Wetter mit zeitweisen Regenfällen. Da das Ortsbarometer steigt, so ist anzunehmen, daß der hohe Druck allmählich zur Herrschaft kommen wird; es ist deshalb veränderliches und etwas wärmeres Wetter stellenweise mit geringen Regenfällen zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Table with 7 columns: Juni, Barometer, Thermometer, Feuchtigkeit, Neuchtigkeit, Wind, Himmel. Rows for 26, 27, 28 June.

Höchste Temperatur am 26. Juni 20,1; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 10,6. Niederschlagsmenge am 27. Juni, 7,26 früh 6,0 mm.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 27. Juni, früh. Lugano, bedeckt, 16 Grad, Biarritz, bedeckt, 15 Grad, Perpignan, halb bedeckt, 16 Grad, Nizza, wolkenlos, 20 Grad, Triest, bedeckt, 22 Grad, Florenz, Sturm, heiter, 18 Grad, Rom, Regen, 21 Grad, Cagliari, wolkig, 21 Grad, Brindisi, wolkenlos, 25 Grad.

Motor-Wagen OPEL Russelsheim. Man verlange Preisliste. Fahrräder-Nähmaschinen.

Vertreter: Peter Eberhard, Karlsruhe i. B., Amalienstr.

Bäder und Sommerfrischen.

× Baden-Baden. Zu einem der schönsten gelegenen Logier- und Pensionshäuser in Baden-Baden gehört das „Haus Volz“, Schloßstraße 11, welches seit Mai als neue Besitzer Alexander Angerstein und Frau erhalten hat. Heilquellen, Kurhaus und der herrliche Schloßgarten liegen in der Nähe des Hauses. Das „Haus Volz“ bietet Erholungs- und Ruhebedürftigen angenehmen Aufenthalt.

Motorwagen-Verbindung Titisee-Schluchsee (süd. bad. Schwarzwald). Für die vielen Freunde des Schluchsees und der umliegenden Kurorte dürfte es von Interesse sein, zu erfahren, daß das Hotel zum Stern in Schluchsee seitdem die Saison lebhaft eingeleitet hat, eine eigene Motorwagen-Verbindung zwischen Titisee und dem Schluchsee unterhält, die unabhängig von der Motorwagen-Verbindung Titisee-St. Blasien Touristen in kürzester Zeit Gelegenheit gibt, in reizvoller Fahrt von der Bahn zum idyllischen Schluchsee und zurück zu gelangen.

Telegraphische Kursberichte

Table of telegraphic exchange rates for various locations including Frankfurt, Berlin, London, and others.

Briefkasten.

Geldartillerie. Wegen Einzelheiten wenden Sie sich an den betr. Truppenteil. Annähernd 4000 M können Sie immerhin rechnen. Die Lebensgewohnheiten sprechen natürlich auch mit.

Touristen- und Reise-Loden-Hüte

Bewährte, wetterfeste. für Herren und Knaben. „Steinklopfer“ in div. Belangen Mk. 2.30 2.80 3.25 „Sturmhaube“ grünlich und grau meliert Mk. 3.50 Sonstige solide Sorten in vielen Formen u. Farben Mk. 1.80 2.— 2.50 2.80

Echt Oestreicher Loden kräftige Sorten Mk. 4.— 4.50 extra leicht Mk. 5.— 5.50 Die große Mode! „Ulsterhüte“ Mk. 2.80 3.50 4.50 Alleinverkauf der echt englischen „Stormproof“ Englische Sport-Stoffhüte Mk. 2.80 3.25 4.80 6.— Bekannteste erste Spezial-Marken „Pichler“ „Oberländer“.

Reise- u. Sport-Mützen, englische und deutsche Stoffe, 95/ 1.20 1.80 2.50 3.— und höher.

Ganz aussergewöhnlich grosse Auswahl. Hut-Mode-Haus

Wilh. Zeumer Karlsruhe Kaiserstrasse 125/127. Rabatmarken. Auswahlsendungen bereitwilligst.



**Ernennungen, Versetzungen, Zurücksetzungen etc.**  
 der etatmäßigen Beamten der Gehaltsklassen H bis K, sowie  
 Ernennungen, Versetzungen etc. von nichtetatmäßigen Beamten.

— Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues. —  
 Beamteneigenschaft verliehen:  
 den Landstraßenwärtinnen: Johann Georg Meier in Königshausen,  
 Johann König in Sedach; dem Brückenwärter: Friedrich  
 Schöni in Grefstern.

**Berufen:**  
 die Geometer: Friedrich Hettler in Kenzingen zum Bezirks-  
 geometer in Pforzheim, Emil Wagner in Gernsbach zum Bezirks-  
 geometer in Mersingen; der Geometerlandwirt: Richard Jöler in  
 Aßert zum Bezirksgeometer in Offenburg; der Bureauassistent: Ernst  
 Steigelmeyer in Heidelberg zum Bezirksgeometer in Wiesloch; die  
 Bureauassistenten: Franz Schmieg in Mosbach zum Bezirksgeometer in  
 Mühlheim, Georg Wilhelm Siebert in Karlsruhe zur Kulturinspektion  
 Eßbach.

**Zugewiesen:**  
 der Geometer: Robert Holl dem Bezirksgeometer in Lahr; der  
 Geometerlandwirt: Hermann Hölzerle dem Bezirksgeometer in  
 Bretschach.

**Entlassen:**  
 die Landstraßenwärtinnen: Friedrich Eise in Schoppsheim (auf An-  
 suchen), Robert Heß in Steinweg (auf Ansuchen), Anton Kaiser in  
 Weierdingen (wegen Krankheit), Ferdinand Sulzberger in Wasser-  
 (wegen Krankheit), Barnabas Wid in Gernsbach (durch Kündigung).  
 — Großh. Gendarmerie-Korps. —

**Befördert:**  
 Johann Eberle, Wachmeister in Kallatt zum charakterisierten  
 Oberwachmeister; die Bizewachmeister: Jakob Herrmann in  
 Eßlingen, Anton Kegenburger in Karlsruhe, Otto Grab in Knie-  
 lingen, zu Wachmeistern.

**Im Zivildienst angestellt:**  
 Johann Hettlinger, Gendarm, als Gerichtsvollzieherdienstverweiser  
 in Mannheim.

**Berufen:**  
 die Gendarmen: Georg Weiser von Tengen nach Donaueschingen,  
 Max Kegel in Weisenbach nach Ziehlingsen, Eugen Strahner von  
 Bruchsal nach Weisenbach, Karl Geiger von Karlsruhe nach Bruchsal,  
 Ferdinand Wörber von Durlach nach Tiefenbrunn, Karl Elßner von  
 Laubersheim nach Wertheim.

**In den Ruhestand getreten:**  
 die charakterisierten Oberwachmeister: Philipp Wind in Karls-  
 ruhe, Johann Eberle in Kallatt, sowie Adolf Schuler, charakterisierter  
 Bizewachmeister in Lahr.

**Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums der Finanzen.**  
**In den Ruhestand versetzt:**  
 Kanzleiaffistent Ludwig Kengler beim Finanzministerium unter  
 Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste.

**Etatmäßig:**  
 die Forstwärter: Wilhelm Drüffel in Temmenbach und Wilhelm  
 Loh in Forstheim.

**Berufen:**  
 Forstwart A. Hofmaier in Schonach-Elzbach nach Durbach-  
 Brandebachhof.

**Zurückgesetzt:**  
 Forstwart Johann Kapp in Hamburg unter Anerkennung seiner  
 langjährigen treuen Dienste.

**Getorben:**  
 Die Forstwärter: Karl Kies in Langensteinbach und Michael Gei-  
 ger in Durbach.

**Etatmäßig angestellt:**  
 der Hilfsaufseher Joseph Keel in Mannheim als Niederlageauf-  
 seher.

**Hebetragen:**  
 dem Bizewachmeister a. D. Johann Lang in Mannheim die  
 Steuereinnahmestelle Wallstadt.

**Berufen:**  
 der Steuereinnahmehilfe Wilhelm Ulrich in Pforzheim nach Lahr,  
 der Kanzleiaffistent Gustav Jitta in Stühlingen nach Karlsruhe, der  
 Nebenzollamtsassistent Joseph Böhle in Kleinauendorf in gleicher  
 Eigenschaft zum Nebenzollamt II Bühl und mit der Stelle eines Vor-  
 sizers dafelbst betraut, der Zollinspektor Gottlieb Fischer in Rötteln  
 in gleicher Eigenschaft zum Unterinspektoramt Kallatt und mit der Ver-  
 setzung einer Unterinspektoramtsstellenstelle betraut.

**Seines Dienstes auf Ansuchen entbunden**  
 der Unterinspektor Georg Schreiner in Wallstadt.

— Staatseisenbahnverwaltung. —  
**Ernannt:**  
 zu Lokomotivführern: die Reserveführer: Johann Henle in Frei-  
 burg, Ludwig Schneiderberger in Offenburg, Heinrich Blum in Mann-  
 heim, Albert Kehler in Offenburg, Joseph Schrott in Waldshut, Her-  
 mann Reize in Singen, Friedrich Günter in Karlsruhe, Wilhelm  
 Vogel in Karlsruhe; zum Rangassistenten: Schaffner Ernst Jäger  
 in Durlach.

**Etatmäßig angestellt:**  
 als Bureauassistent: Rechnungsgehilfe Albert Jung in Landau;  
 als Schaffner: Adam Kene in Heidelberg, Karl Koch in Lahr-Stadt,  
 Robert Schäfer in Rastatt, Wagnerswarte: Johann Weigel in Bruch-  
 sal; als Lademeister: Johann Krauß in Kehl, Adam Jädel in Mann-  
 heim, Philipp Sandritter in Mannheim, Anton Fröh in Konstanz;  
 als Kottenführer: Wilhelm Vertsch in Bietigheim; als Bremser:  
 Franz Laver Huber in Offenburg.

**Vertragmäßig ausgenommen:**  
 als Lokomotivführer: August Reutenmüller von Freiburg, Otto  
 Ruf von Mannheim, Franz Konietter von Konstanz, Karl Winter-  
 holder von Freiburg; als Bahn- und Weichenwärter: Hermann Müller  
 von Bermatingen, Robert Kuntel von Freiburg, Johann Hunderte  
 von Unterlappfen.

**Berufen:**  
 die Stationswarte: Philipp Heuberger in Stebbach nach Zim-  
 mern, Anton Weber in Zimmern nach Gerlachsheim; die Eisenbahn-  
 assistenten: Hugo Schuster in Ottersweier nach Steinbach, Joseph  
 Schreiner in Wolfach nach Schiltach, August Paul in Konstanz  
 nach Gottmadingen, Alfred Kull in Eßlingen nach Schliengen, Wil-  
 helm Diehl in Lahr-Stadt nach Sinsheim, Wilhelm Hoffmann in  
 Schoppsheim nach Grenzach; die Bureauassistenten: Valentin Mohr in  
 Grünsfeld nach Königshofen, Erhard Diehl in Gerlachsheim nach Gun-  
 delsheim, Georg Scholl in Gundelsheim nach Steinsfurt, Wilhelm  
 Menzel in Mannheim nach Karlsruhe; die Rangassistenten: Georg  
 Meil in Eberbach nach Basel, Hermann Dähle in Basel nach Singen;  
 die Schreibgehilfen: Adolf Grießer in Singen nach Basel, Theodor  
 Winter in Offenburg nach Karlsruhe; die Schaffner: Karl Eicher in  
 Rheinau nach Mosbach, Leopold Sauter in Mannheim nach Rheinau,  
 Adolf Wernet in Freiburg nach Karlsruhe.

**Entlassen:**  
 Bahnsteigschaffner Karl Werner in Schoppsheim (auf Ansuchen),  
 August Gerbert von Heidelberg, zuletzt Referendar in Karlsruhe  
 (auf Kündigung).

**Getorben:**  
 Weichenwärter Wilhelm Fiß in Lahr-Dinglingen.

**Süddeutscher Malermeister-Tag in Neustadt a. N.**  
 (-) Neustadt a. N., 26. Juni. Der 11. Verbandstag des Süddeutschen  
 Maler- und Tischlermeister-Verbandes ging heute abend zu  
 Ende. Den wichtigsten Teil der heutigen Verhandlungen bildete die  
 Beratung der Anträge. Eine lebhafte Debatte entstand über einen  
 Antrag des Badischen Landesverbandes, daß der Süddeutsche Maler-  
 und Tischlermeister-Verband in Zukunft den Titel „Gewerband Süddeutschland,  
 Gau III des Hauptverbandes deutscher Arbeitgeber-Ver-  
 bände im Malergewerbe“ führen möge. Besonders die Zentralleitung  
 sah in diesem Antrag das Mittel, den bestehenden Verband aufzulösen  
 und einen ganz neuen Verband an seine Spitze zu stellen. Auf  
 ihren Antrag hin wurde der Antrag als statutenwidrig verworfen  
 bezw. überhaupt nicht zur Abstimmung gebracht. Ferner wurde  
 einem Antrag des Landesverbandes Bayern-Nord gemäß beschloffen,  
 daß der Süddeutsche Verband fortan nur alle 2 Jahre stattfindet.  
 Ein Antrag desselben Verbandes, die Zahl der Delegierten zu den Ver-  
 bandstagen zu verringern, wird abgelehnt, ebenso ein Antrag auf An-  
 stellung eines Verbands-Sekretärs. Angenommen wird ein Antrag  
 des Landesverbandes Württemberg, daß jene Mitglieder, welche jähr-  
 lich weniger als 600 Mark Löhne zahlen, wohl den Beitrag zum Süddeutschen  
 Maler- und Tischlermeister-Verband zu leisten haben, da-  
 gegen zur Beitragsleistung für den Arbeitgeber-Verband nicht heranzu-  
 gezogen werden. Abgelehnt wird ein Antrag der Süddeutschen  
 Einlaufgenossenschaft, daß von der Hauptversammlung Hamburg 1911  
 tausend Mark zur Unterstützung der Propaganda des Zentralverbandes  
 der Maler- und Tischlermeister-Verband nahegelegt, das Genossen-  
 schaftswesen noch mehr als bisher in den Bereich seiner Fürsorge zu  
 ziehen. Der 1. Vorsitzende der Zentralleitung Karl Stolz-München,  
 der 2. Vorsitzende Karl Kamp-München, der Kassier Joh. Metz-  
 München wurden wiedergewählt. Zum 1. Schriftführer wurde der  
 bisherige 2. Schriftführer, Riegel-Parteienführer gewählt, an dessen  
 Stelle Bintl-München. Der Verbandstag 1913 findet in Stuttgart  
 statt.

**Wodurch mag nur Fräulein** so sehr entsetzt werden?  
 Unreinheiten: Nieseln, Husteln und Loswerden und zu diesem zoffen-  
 den Anlaß gekommen sein? Die Antwort liegt im Gebrauche der für  
 die Saftpflanze so wichtigen Myrrhölzchen.

**Mund und Rachen sind die Eingangspforte ansteckender Krankheiten, deren Keime durch die bewährten Formamin-Tabletten vernichtet werden.**  
 Broschüren kostenlos durch Bauer & Co. Berlin SW 48 563a

**Nr. 27 des „Karlsruher Wohnungs-Anzeiger“ der „Badischen Presse“**  
 wurde heute ausgegeben und enthält die neueste Zusammenstellung der in der „Bad. Presse“ zum Vermieten ausgeschriebenen Zimmer, Wohnungen, Ladenlokale, Büros, Geschäftsräume, Werkstätten, Keller etc.  
 Der „Karlsruher Wohnungs-Anzeiger“ wird in der Expedition der „Badischen Presse“, sowie in ihren sämtlichen hiesigen Filialstellen gratis abgegeben; außerdem liegt derselbe in allen hiesigen Freizeitschriften auf.

**WELT-MARKE**  
  
**Salvator**  
 Preislagen:  
 Mk. 10 50  
 Mk. 12 50  
 Mk. 15 50  
 Alleinverkauf im Schuhhaus:

**H. Landauer**  
 Kaiserstrasse 183. Telephon 1588.

**Wegen Wegzug eine tapetierete Wand zum Abteilen eines Zimm. oder Labens, 6,90 lang, 3,15 hoch. 220411 Eisenlohrstr. 10A, 3. St.**  
**Actiores Fahrrad** zu verkaufen. 220463 Philippstr. 17.  
 Einige präparierte Biegel wegen Todesfall billig zu verkaufen. 220462 Kaiserstr. 110, II.

**Verkaufe einen 1 Jahr alten Dobermann,**  
 Rude, äußerst folgbar, als Begleit- oder Polizeihund sehr geeignet. Offerten unt. 5885a an die Exped. der „Bad. Presse“.

**Eine noch recht gut erhaltene Gasolinanlage** mit 2 1/2 H.P., weit unter Preis, zu verkaufen. 5888a, 3.3  
**Marzgräfer Nachrichten**  
 W. m. b. S. Mühlheim (Baden).

**Einziehung dubioser Forderungen.**  
 Große Erfolge! Beste Referenzen!  
**W. F. Krüger,**  
 Karlsruhe, Adlerstraße 40.

**Gespielte 9049**  
**Pianos**  
 einige bessere Instrumente, in tadellosem Zustand, hat unter Garantie zu verkaufen  
**Holl. H. Maurer,**  
 Pianolager,  
 Karlsruhe, Friedrichsplatz 5.

**Abhanden gekommen**  
 ein Hund Hauschüssel, Hirschstr. 118 werden geliebt.  
 Gegen Belohnung Beobacht. 26. Bäderei abzugeben. 10172

**1 Kanarienvogel**  
 ausgelesen. Abzugl. an Einrückungsgebühr. Beobacht. 10, II.

**3g. Hund zugekauft.** Abzugl. Einrückungsgebühr u. Futtergeld. Beobacht. 10, II.

**Schlafzimmer-Einrichtung,** neue, elegante, für den enorm billigen Preis von 165 Mk. zu verkaufen. **Werner, Schlossplatz 13, Eing. Karl-Friedrichstr., part., rechts. 220461**

**Weg. Umzug ist bill. zu verl.:**  
 1 Delatierkasten, 2 Firmenschilder, 1 H. Vogelkäfig, 1 Wohnnieder, 1 Reitsattelbod., 1 dreiarml. Gaslüster u. 2 einfl. Gaslampen sowie 3 groß. Bilder in Rahmen. 220417 Kaiserstr. 32, 3. Stod.

**2 Herren-Fahrräder**  
 (Wdler u. Gröner) mit Freilauf, sowie

**1 Damen-Fahrrad**  
 (Warburg) werden äußerst billig abgegeben im **Auktionslokal Hardtstraße 27.**

Ein Kinderbett und Spielwagen ist billig zu verkaufen. 220459 Werderstraße 64, III.

**Aus dem Leben einer Dame (Bild 14)**

**Reise-Vorbereitungen**

Auf Reisen sollte man nie ohne „Eau de Cologne“ sein. — Belebt ausserordentlich die Nerven, verleiht der Atmosphäre in Eisenbahn-Coupe wohlwollende Frische und macht den Aufenthalt angenehm. — Hohe desinfizierende Wirkung, somit grösste Hygiene. Bei Staub-Belastigung, im Gedränge etc. bringt eine Abwaschung mit „Eau de Cologne“ köstliches Wohlbehagen und neue Spannkraft. —

Man verwende nur die Marke „Eau de Cologne“ und weise jede Nachahmung, jedes minderwertige Erzeugnis zurück, weil für Teint und Haut nur schädlich. — „Eau de Cologne“ ist nach ur-eigenem Rezept destilliert aus unverfälschten, nur den allerbesten Rohstoffen. — Seit 1792. — 1/2 Originalflasche M. 1.75.

Haus gegründet 1792.



**8:4711. Eau de Cologne**

**Wegen Wegzug billig zu verkaufen:** Pianino, Gasglocke, Gasstrone (neu, 3flammig), einfache Gaslampe, Wohnnieder, Regulateur, modern, Tonkammerbecken, große Frucht, St. 10. 220412 Eisenlohrstr. 10A, 3. Stod.

**Zu verkaufen:** ein alt. Sofa, 2 gute Bettstätten, rot, rot. 220425 Kaiserstr. 36a, 4. St.

**Damen-Fahrrad,** mit Freilauf, Marke Adler, tadelloser Zustand, ist um den billigen Preis von 65 Mk. zu verkaufen. 220407 Eisenlohrstr. 36, part.

**Bezugsb. einf. Betten, Nachtschr., Kommode, Tisch, Kücheneinrichtung etc. billig zu verl.** 220408 Gewandstr. 34, part. re.

**Dampfkessel,** bestehender, ausziehbarer Kreuzrohrkessel, 6 qm Heizfl., 7 Atm. in bestem Zustand, billig zu verkaufen. Auskunft durch **Fr. Graf, Maschinenbau, Viktorienstr. 7333**

**Ferd.,** gebraucht, noch sehr gut, für 16 Mark abzugeben. 220428

**Waldmiesstr. 28, Geis. 1. Stod.**

Versammlungen und Kongresse.

München, 27. Juni. Für den am 12. und 13. August in München stattfindenden 15. Verbandstag des sächsischen Fußball-Bundes ist u. a. folgende Tagesordnung festgelegt: Jahresbericht, Rechnungsablage, Anträge, Ortswahl für den nächsten Verbandstag, Entlastung und Neuwahl des Gesamtvorstandes, Wahl von drei Kassenschriftführern und zwei Verbandsbevollmächtigten für den Bundesauschuss des Deutschen Fußball-Bundes, Verchiedenes, Uebergabe der Pokale und Diplome an die Verbands-, Kreis- und Gauverleger.

Hauptversammlung des Vereins der bad. mittleren Justizbeamten. (Karlsruhe, 27. Juni. Unter sehr reger Beteiligung wurde die Hauptversammlung des Vereins der badischen mittleren Justizbeamten am 24. und 25. Juni hier abgehalten. Auf Samstag nachmittags 5 Uhr war eine Hauptvorstandsfeier im Amtsgerichtsgebäude einberufen. Daran schloß sich im Hotel Friedrichshof ein Begrüßungsabend, der einen sehr gemüthlichen Verlauf nahm.

Sonntag morgen 10 Uhr begannen die Verhandlungen der Hauptversammlung im Amtsgerichtsgebäude. Der Vorsitzende Kanzleirat Hesselmann erstattete den Jahresbericht, der mit Befriedigung aufgenommen wurde. Daran schloßen sich verschiedene Geschäftsberichte.

Im weiteren Verlaufe der Verhandlungen wurde insbesondere die durch die Zivilprozessnovelle eingetretene erhebliche Mehrbelastung des Zivilgerichtsschreibers erörtert und Einreichung einer entsprechenden Vorstellung hierwegen sowie in Bezug auf die mihliche Lage der nicht verwendeten Aktiare beim Ministerium einstimmig beschlossen.

Nachdem noch verschiedene Anträge erledigt waren, erfolgte die einstimmige Wiederwahl der Mitglieder der Zentralleitung. Als Ort der nächsten Hauptversammlung wurde Konstanz bestimmt. Um 10 Uhr nachmittags begann Johann das gemeinschaftliche Mittagessen. Daran schloß sich im Hotel Friedrichshof ein Festbankett an, zu dem die Mitglieder mit ihren Angehörigen sich sehr zahlreich eingefunden hatten. Das Eintreffen eines Begrüßungstelegramms des Bundes der deutschen Justizsekretäre wurde freudig aufgenommen. Den Mittelpunkt bildete die vortrefflich gelungene Aufführung eines Operettenspiels. Vorträge, Vieder, Loosie wackelten in bunter Reihenfolge. Ein flottes Tanzchen, an dem sich Alt und Jung beteiligte, bildete den Schluß. Alle Teilnehmer waren hochbefriedigt über den schönen Verlauf sämtlicher Veranstaltungen.

47. Jahresversammlung der Süddeutschen Konferenz. (Wehr, 26. Juni. In den schönen Räumen des neuen evang. Vereinshauses bewegt sich eine bunte Menge. Aus Baden bemerken wir u. a.: Prälat Schmitzner-Karlsruhe, Oberleutnant a. D. Freiherr v. Mühl-Heidelberg, Stadtpf. Rottermann-Freiburg. Die meisten süddeutschen Kirchenregierungen wie auch der Statthalter der Reichslande haben freundliche Grüße gefandt. Nachdem schon gefest mit einem Festgottesdienst und einer Begrüßungsversammlung — mit einem bedeutenden Vortrag von Pfarrer Cordes-Hamburg über die Innere Mission als Vermächtnis der deutschen Reformation — die Tagung eingeleitet worden, begannen heute Morgen die Beratungen mit einer Spezialversammlung über die Aufgaben der Inneren Mission an durch ihren Veranlasser geführten Frauen. In erster Reihe handelt es sich dabei um die Kellnerinnen.

Frau Duvorny-Stuttgart gab aus ihrer achtjährigen Erfahrung über ein warmherziges Referat. Es gibt zur Zeit 110 000 Gastmischungsstellen in Deutschland. Die schlimmsten Uebelstände kommen davon her, daß der Beruf ausgeübt wird von ungelerten Mädchen, die diese Beschäftigung nur als Durchgangspunkt betrachten. Die Lösung des Standes muß darum einestm mit der Schaffung einer Ständesorganisation, wie sie jetzt vom Zentralverband der Gastmischungsstellen angestrebt wird. Im einzelnen ist zu verlangen ein Mindestlohn (30 A pro Monat), ein Verzicht in guten Lokalen, Sanierung der Wohnungsverhältnisse und vor allem die Bestimmung, daß der Kellnerinnenberuf nicht vor dem 21. Lebensjahr ergriffen werden darf. Ergänzt werden muß diese Ständesbewegung durch charitative Tätigkeit, Gründung von Heimen etc.

In der Aussprache vertrat Freiherr N. v. Güler von Baden-Baden und Pfarrer Hoffel-Karlsruhe den Standpunkt der Frau Geh. Rat Sellmeid, die bekanntlich die Abschaffung des Kellnerinnenstandes fordert. Im übrigen sprachen sich sämtliche Rednerinnen und Redner für die Reformbestrebungen aus, die durchaus als hoffnungsvoll zu betrachten sind.

Ueber die Badnerinnen, Fabrikarbeiterinnen, Schauspielerinnen etc. sprach sich in einem weiteren sehr interessanten Referat Frä. Winnefeldt-Karlsruhe aus. Auch hier ist der Hauptnachdruck auf Förderung der Selbsthilfe in Ständesorganisationen zu legen. Von großem Wert ist hauswirtschaftliche Ausbildung, wofür Baden als Mutter dient. Sehr beachtenswert sind die Bestrebungen des Städtler Vereins für Arbeiterinnenheim. Für die Badnerinnen ist Sonntagsruhe zu erwirken und ausreichende Bezahlung für die Schauspielerinnen, Hilfe in Beschaffung der Garderobe und größere Sicherung ihrer Anstellungsverhältnisse, für alle entsprechende Einwirkung auf Gesinnungsbildung in evang. Vereinen.

Nach einem gemeinsamen Mittagessen folgte nachm. 3 Uhr die erste Hauptversammlung, wofür das Thema vorgegeben war: die Bestimmung der Autorität für die Volkserziehung. Pfarrer Cordes-Hamburg erstattete darüber das Referat aufgrund folgender Beisäze:

1. Die Lösung des Erziehungsproblems, Autorität und Freiheit sind rechte Verhältnis zueinander zu setzen, ist, zumal bei der Erziehung eines modernen Kulturvolkes, ebenso wichtig als schwierig.

2. Es muß anerkannt werden, daß die individualistische Geisteshaltung als Auswirkung protestantischen Geistes einen Fortschritt bedeutet, und das Ziel auch der Volkserziehung in der Neubildung des äußeren Gesetzes der Autorität zum inneren Gesetz der Freiheit zu suchen ist.

3. Die gegenwärtige Ueberspannung des Individualismus aber ist ungerecht, ja verhängnisvoll, und schlägt um in die Tyrannei äußerer Autoritäten.

4. Dem negativen Beweise gefolgt sich der positive. Der Mensch ist zur Ehrfurcht, zur dienenden Hingabe an ein Höchstes geschaffen. Ein Volkstum bedarf zu seinem Gedeihen gemeinsamer Ideale und fester Sitten. Die große, gesegnete Erzieherin der abendländischen Kultur und ihrer Jugend war die Kirche Roms mit ihrer strengen Autorität. In der Geschichte des Volkes Israel, dem klassischen Beispiele rechter Volkserziehung, bildet das unbedingt verpflichtende Gesetz vom Sinai die pädagogische Grundlage. Autorität ist unentbehrlich als Durchgang zur Freiheit und als Gegengewicht für sie.

5. Als praktische Schlussfolgerungen ergeben sich zwei ernste Forderungen:

a) Die Forderung an alle christlichen Volksfreunde: Helft die gottgemollten Autoritäten stärken!

b) Die Forderung an die menschlichen Inhaber der Autorität: Seht den Mut und die Demut zur Autorität!

In der Aussprache trat lebendig die große Schwierigkeit des Problems hervor, die in der Mangelhaftigkeit aller menschlichen Autoritäten liegt, auch herrschte volle Einigkeit darüber, daß die Stärkung der Autorität ein wichtiges Zeitbedürfnis ist.

Geschäftliche Mitteilungen. Auf Versicherung gegen Einbruchsdiebstahl ist im Hinblick auf die Ferien- und Reisezeit auch an dieser Stelle ganz besonders aufmerksam gemacht, da sich deren Notwendigkeit immer mehr erweitert. Die Rheinania-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft in Köln a. Rh., welche auch in Karlsruhe seit über 30 Jahren vertreten und gut eingeführt ist, übernimmt derartige Versicherungen sowohl für Haushaltungen als auch für Geschäfte. Die Gesellschaft hat zur Bequemlichkeit des Publikums für Haushaltungen sog. Aupon-Police eingeführt, welche sofort dem Vertreter ausgestellt und in Kraft gesetzt werden können. Die Rheinania gewährt gleichzeitig Reise-Unfall-Versicherung auch auf längere Dauer auf Grund selbst ausfertigender Police. 5798a

Am 1. jeden Monats beginnen neue Kurse.



Südd. Handelslehranstalt und Töchterhandelschule

„Merkur“

Kaiserstr. 113 (Ecke Adlerstr.) Karlsruhe Telefon-Nummer 2018

Größtes und ältestes derartiges Institut am Platze.

Prima Referenzen. — 6 Lehrer. 10185

Gewissenhafte Ausbildung in allen kaufmännischen Lehrfächern für Damen und Herren.

Stenographie (Gabelberger u. Stolze-Schrey) sowie Maschinenschreiben (25 erstklass. Maschinen)

Buchführung (einfache, dopp., amerikanische), Schönschreiben, Korrespondenz, kaufm. Rechnen, Wechsellehre und Scheckkunde, Rundschreiben, Kontokorrentlehre, Handelslehre, Bank- u. Börsenwesen, Deutsch, Italienisch, Englisch, Französisch etc. können Damen u. Herren in kurzer Zeit, bei mäss. Honorar, erlernen.

Tages- und Abendkurse. Auswärtige Schüler erhalten durch unsere Vermittlung Fahrpreismässigung. Ausführliche Anskunft und Prospekt gratis.



Holland Amerika Linie

Rotterdam-New-York über Boulogne-sur-Mer.

Doppelschrauben-Passagier-Dampfer von 18890 bis 37190 Tons

Wasserverdrängung

Abfahrten wöchentlich

Jeden Samstag von Rotterdam.

Erstklassige Schiffe. Mäßige Preise.

Vorzügliche Verpflegung.

Nähere Auskunft und Bille bei:

Karl Morlock, Karl-Friedrichstr. 26, Rondelpf. Tel. 768 Karlsruhe.

Wilhelm Hoffmeister, Schloßstrasse 2. Telefon 122. Bruchsal.

Albert Seifried, Sedansplatz 10. Telefon 359. Pforzheim.

Altes Zinn

Kupfer, Messing u. Blei kunstformwärend an den höchsten Preisen

L. Otto Brechtneider, Ringelgasse 4404 Karlsruhe, Gerrenstraße 50

1 gut erhaltenes

Transpordreirad, sowie etliche

Zweiräder mit freilauf äußerst billig zu verkaufen.

Peter Eberhardt, Bahnhofsstr. 57. Amalienstraße 57.

Stellen-Angebote.

Buchhalter für Baugeschäft für baldigen Eintritt nach auswärts (Nähe Karlsruhe) gesucht.

Bewerber, nur mit prima Zeugnisse, welche im Baugeschäfte tätig waren, wollen Offert. mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 5972a an die Exped. der „Bad. Presse“ senden.

Vertreter

Arzt, Zahnarzt, Apotheker, etc. gesucht.

u. Agenten

Gesucht

Radfahrer als Vertreter für alle Gegenden Deutschlands, welche fleißig und gesund sind, um mit ihrem eigenen Zweirad, in einem ihnen zuzuteilenden Bezirk, wo ca. 1000 Familien wohnen, jeder Familie unsere Artikel feinste Margarine und vollwertigen Margarine-Käse, von 1 Pfund an, wöchentlich frisch ins Haus zu bringen. Es wird angemessene Provision vergütet u. ein Minimal-Einkommen von 150 Mk. monatlich garantiert, doch kann sich dieses bei genügender Fleiß in wenigen Monaten auf den doppelten Betrag steigern. Offerten mit Angabe des Alters, bisherigen Lebenslaufes und Aufgabe von Referenzen und auf kautionsfähig an 5993a2.1

Altonaer Margarine-Werke Mohr & Co., G. m. b. H., Altona - Ottensen.

Schneider od. Kaufmann, der in Abänderungen der Herrenkonfektion und Reparaturen bewandert, gesucht.

Offert. Gehaltsansprüche, Photographie unter 10181 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Stenotypistin-Besuch.

Dieses größere Exporthaus sucht per 1. Juli oder später perfekte Stenotypistin (Süddeutsche) mit mehrjähriger Praxis, die an hohes Arbeiten gewöhnt ist. Geht. Offerten mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter Nr. 10059 an die Expedition der „Bad. Presse“ eingereicht werden.

Wollwaren

suchen wir eine tüchtige Verkäuferin,

die mehrere Jahre in der Branche tätig war und gute Kenntnisse besitzt. Eintritt: August/September. Offerten mit Angabe seitheriger Tätigkeit, Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen etc. erbeten.

Lotz & Soherr, Mainz, Spezial-Haus in Kurz, Weiß- u. Wollwaren.

Kaufm. Lehrstelle.

Für unsere Eisenwarenhandlung suchen wir sofort einen Lehrling

mit guter Schulbildung. Kost und Wohnung im Hause. 5953a

Dietsche & Seidel, Waldshut.

Tüchtige Möbelschreiner

als Beizer u. Fertigmacher, sowie für seine Affordarbeit bei hohem Lohn gesucht. 10173

M. Reutlinger & Co., Möbelfabrik am Bahnhofs.

Großbetrieb in Karlsruhe sucht tüchtigen Beizer.

Angebote unter Nr. 10190 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.1

Haus- u. Zapfbuchde

in gute Stelle gesucht. Monat 50 A.

August Kurz, Ketterers Brankfühl, Pforzheim. 5988a.3.1

Filialleiterin

zur Führung eines Geschäftes der Lebensmittelbranche in einem Orte in der Nähe von Karlsruhe zu alsbaldigem Eintritt gesucht. Offerten unter Nr. 10189 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.1

Suche eine Köchin

auf sofort oder 1. Juli, welche auch in der Küche, Hausarbeiten, Nähen etc. erfahren ist. Kleiner Gehalt von 2 Personen. Geht. Offerten mit Zeugnisabschriften u. Photographie sind zu senden an 5950a

Fabrikant L. Heilmannspurger Bruchsal.

Mädchen-Gesuch.

Ein reinliches Mädchen für den Haushalt findet gleich ruhige Stelle. Näh. Margaretenstr. 26, III. Stod, rechts. 592046

Stellen-Gesuche.

Junger, tüchtiger Fräser

welcher auch auf Universal-Fräsmaschinen (amerik. Fabrikat) gut eingearbeitet ist, sucht sofort Stell. Geht. Angebote unt. Nr. 592046 a. b. Exp. der „Bad. Presse“ erb.

Ein Mädchen

das schon in besserem Hause gebient hat, sucht Stelle als Zimmermädchen oder für alles. Zu erf. Coblenzstr. 116, II. 592042.2.1

Jungeres tüchtiges Mädchen

sucht Stelle als Zimmermädchen auf 1. Juli. Offerten unt. 592047 an die Exped. der „Bad. Presse“

Frau geht halbe Tage Waschen und Putzen. 592044

Marienstr. 76, Stb. 2. Stod.

Vermietungen.

Wegen Wegzug ist eine 5-Zimmerwohnung mit Küche, 2 Manfarden, 2 Keller auf 1. Okt. im 3. Stod zu vermieten. Näheres Leopoldstraße 3, 2. Stod. 5920519

Neubau, Kornblumenstr. 8.

3 Zimmerwohnungen

auf 1. Oktober oder 1. September zu vermieten. Näh. im Haus od. Scheffelstr. 55, i. Bad. 10140.12.3

Süßliche 3 Zimmer-Wohnung

über 4 Treppen, sofort oder 1. Juli zu vermieten. 9342\*

Zu erfragen Kaiserstraße 80, I.

Kronenstraße 51, Seitenbau, ist ein schönes Zimmer mit Küche u. 15. Juli od. 1. August an 2-3 Personen zu vermieten. 10176

Näheres das. im Laden.

Heinrichstraße 7 ist eine schöne Wohnung, 2 gr. Zimmer, Küche u. Zubehör in gut. Hause auf 1. Oktober zu verm. 592024

Baldhornstraße 62 ist auf 1. Juli od. später eine Manfardenwohnung b. 2 Zimmern u. Küche zu vermieten. Näheres daselbst im Kolonialwarengeschäft. 5920483

Dorfstraße 8 ist eine schöne Dreizimmerwohnung mit Zubehör sofort zu vermieten. Näher. bei Traud, Uhländstr. 2. 5920437

Schönes Zimmer, in schöner Lage der Kaiserallee auf 1. Juli zu vermieten. Zu erf. u. 5920420 in der Exped. der „Bad. Presse“.

Möbliertes Manfardenzimmer auf 1. Juli zu vermieten. Näheres Angartenstr. 65, IV. 5920455

Durlacher-Allee 16, 3 Treppen, ist ein gut möbl. Zimmer mit guter Pension, freier Aussicht, an sol. besseren Herrn auf 1. Juli zu vermieten. 5920418

Erbringerstraße 28, 2 Treppen, links (im neuen Hause) ist per sofort oder 1. Juli ein hübsch möbl. Zimmer mit über obne Pension an best. Herrn zu vermieten. 5920451

Diesstr. 32, 2. St. ist gut möbl. Zimmer mit od. ohne Pension, ist beziehb. zu vermiet., kann auch als Wohn- u. Schlafzimmer vermietet werden. 5920476

Diesstr. 40, 3. Stod, sind 2 hübsch möblierte Zimmer auf 15. Juli zu vermieten. 5920421

Schillerstraße 14 ist eine Manfarden, möbliert oder unmobliert, mit Kochofen zu vermieten. Näheres 2. Stod. 5920468

Birtel 3, II., großes, fein möbl. Zimmer an besseren Herrn in gut. Hause per sofort zu verm.

Miet-Gesuche.

Süßliche

3-4 Zimmerwohnung

im 2. oder 3. Stod auf 1. Okt. od. 1. Nov. von kleiner Familie zu mieten gesucht. Offert. mit Preisangabe unter 5920470 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 3.1

3 Zimmerwohnung

von jg. Ehepaar mit 1 Kind auf 1. Okt. zu mieten gesucht. Offert. mit Preisangabe unt. Nr. 5920433 an die Exp. der Bad. Presse erb.

Wohnungs-Gesuch.

Alleinstehende Dame sucht Zweizimmerwohnung in neuem Hause auf 1. Oktober. Offerten erbeten unter Chiffre S. K. 243 hauptpostlagernd. 5920440

Rüchliche Beamtenwitwe sucht 2 Zimmerwohnung per 1. Oktober. Offert. bezog. Off. mit Preis unter Nr. 5920431 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Eisenbahnbediensteter mit einem Kind sucht auf 1. Okt. 2 Zimmerwohnung, Vorderhaus, schöne Manfarden nicht ausgeschlossen. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 5920465 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten. 2.1

Beamter sucht auf 1. Juli schon möbl. Zimmer, freier Lage. Angebote mit Preisangabe unter Nr. 5952a an die Expedition der „Badischen Presse“ erb. 5920422

Frl. sucht möbl. Zimmer bis 1. Juli. Off. unter Nr. 5920434 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Solides Fräulein sucht in gut. Hause unmobl. Manfardenzimmer od. möbl. mit Kochofen u. Wasserleitung. Südstadt bezog. Augartenstr. 47, Stb., IV., r.

1-2 Zimmer zum Möbelzimmer stellen zum 1. Juli gesucht. Off. mit genauer Preisangabe unter Nr. 5920410 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.



# Wasserdichte Kleidung!

- Wetter-Mäntel für Herren und Damen**  
aus imprägniertem Strich- und Kamelhaarloden, in grau und oliv  
22.— 24.— 27.— 29.— 32.— 34.— 38.—
- Loden-Pelerinen für Herren und Damen**  
aus imprägniertem Strich- und Kamelhaarloden  
12.— 14.— 16.— 22.— 26.— 28.— 36.—
- Gummi-Mäntel für Herren**  
aus Single- und Doublestoffen in mode, oliv, grau, schwarz  
15.50 22.— 29.50 33.— 38.— 40.— 66.—
- Gummi-Mäntel für Damen, auf Bestellung,**  
aus Single-Stoffen, chice Façons, aparte Farben,  
29.50 33.— 35.— 43.— 48.— 55.—
- Regen-Mäntel für Herren**  
aus wasserdicht imprägnierten Stoffen engl. Fabrikat (Marke Pluvius), modifarbig  
29.50 33.— 39.— 45.— 55.—

Spezialität:  
Engl. Mäntel

# Spiegel & Wels.



## Bekanntmachung.

Die Stadtverordnetenwahlen betreffend.  
Die laut unserer Bekanntmachung vom 29. Mai 1911 auf vor-  
mittags 11 bis nachmittags 5 Uhr festgesetzte Wahlzeit für die Wahl  
der 1. Wählerklasse wird **ausgedehnt auf die Zeit bis 7 Uhr abends.**  
Die Wahl der 1. Wählerklasse findet also statt am **Freitag, den**  
**30. Juni ds. Jrs., von vormittags 11 Uhr bis abends 7 Uhr.**  
Bezüglich der Wahlbezirke und der Wahllokale wird auf die  
Bekanntmachung vom 23. ds. Mts. verwiesen. 10188  
Karlsruhe, den 27. Juni 1911.

Der Stadtrat.  
Dr. Gorfmann. Raab.

## Verdingung.

Zum Neubau einer Infanterie-Kaserne auf der Ludwigsfeste in  
Rastatt sollen folgende Ausführungen und Lieferungen vergeben  
werden:

- Los 44 Installationsarbeiten für die Mannschaftsgebäude III und IV,
  - Los 45 wie vor für Mannschaftsgebäude I und II,
  - Los 46 wie vor für Familiengebäude I und III,
  - Los 47 wie vor für Familiengebäude II und IV,
  - Los 48 wie vor für Wirtschaftsgebäude I, II und III,
  - Los 49 wie vor für Stabsgebäude, Mannschaftslatrine I, II, III.
- Angebotsformulare sind soweit solche verfügbar, gegen Erstattung  
der Selbstkosten im Büro des von der Stadt beauftragten Architekten  
P. Dehler, Rastatt Rathaus III, erhältlich. Dasselbst können auch  
Bedingungen und Zeichnungen eingesehen werden.

Angebote mit den nach den Bedingungen vorgeschriebenen Auf-  
schriften sind bis  
**Montag, den 10. Juli 1911, vormittags 10 Uhr,**  
an das Bürgermeisteramt Rastatt einzusenden.  
Rastatt, den 24. Juni 1911. 5977a  
Das Bürgermeisteramt.  
Bräunig. Zoller.

## XXV. Verbandschießen

des badisch-pfälzisch-mittelrheinischen Schützen-  
bundes vom 9. bis 16. Juli 1911 zu Landau, Pfalz  
Sonntag, den 9. Juli:

## Großer historischer Festzug

- mit 7 Kapellen unter Zugrundelegung der Idee:  
„Die Pfalz huldigt ihren Gärten“.
- Montag:** Ausführungen des Landauer Turn-Vereins.
  - Dienstag:** Konzert der vereinigten Gesang-Vereine.
  - Mittwoch:** Großes Kunst-Feuerwerk mit bengalischer Beleuchtung des Festplatzes.
  - Donnerstag:** Pfälzer Mundart-Abend mit Tanz-Auf-  
führungen des Landauer Bürgervereins.
  - Freitag:** Aufführung wie am Donnerstag.
  - Samstag:** Turnerei und komische Darbietungen der  
Turngemeinde. 5951a
  - Sonntag, 10. Juli:** Preisverteilung. Großes Kunstfeuerwerk  
und bengalische Beleuchtung des Festplatzes.
  - Montag, 17. Juli:** Schlussfeier. Großes Volksfest.

::: Täglich Bantelt in der Festhalle :::  
Die Musik stellen drei Landauer Militärkapellen sowie  
eine Kapelle in oberbayerischer Tracht.

::: Elektrische Beleuchtung :::

## Nähmaschinen-Reparaturen

werden gut u. billig ausgeführt von  
**A. Bötcher, B20422**  
Berktstraße Markgrafstr. 44.

## Von Heereslieferungen 1910

sind noch circa 1000 Reinfächer  
ohne Naht überzählig geblieben.  
Die Ware ist aus tadelloser, weißer  
Flachs-ganzleinenwand, fein, mittel-  
stark gewebt, sehr schön und fest,  
kann best empfohlen werden.

**Probepaket, 6 Stück, 150 cm breit,**  
200 cm lang 18 50 Mk. B20423  
**Probepaket, 6 Stück, 150 cm breit,**  
225 cm lang, 15.— Mk.

nur solange Vorrat. Tiefreduzierter  
Preis. Versand franco per Nachn.

**Leinenjahr. ANTON MARŠIK**  
Gießhübel b. Neustadt a. d. Rellau  
(Böhmen), seit 46 Jahren gemessen  
Erzeugnisse der Firma beiten Auf.

**Kanapee zu verkaufen.**  
B20423 Werberstr. 100, 3. St. l.

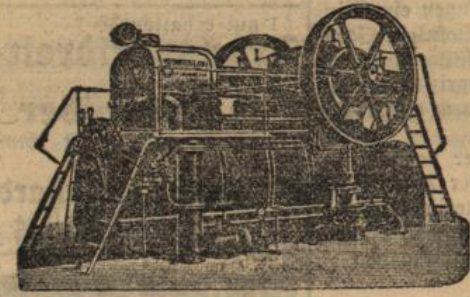
# HEINRICH LANZ

MANNHEIM.

## Patent-Heissdampf-Lokomobilen

Ventilsteuerung

„System Lentz“.



Höchste Ökonomie

bei

einfachster Konstruktion.

## Geschäfts-Gründung und Empfehlung.

Der Unterzeichnete hat die  
**Weinwirtschaft, Luisenstraße 14**  
(vormals Frändle),  
übernommen und wird solche am 1. Juli ds. Jrs. eröffnen.  
Er wird bestrebt sein, das Geschäft genau nach den Grundrissen  
der Frau Frändle zu führen, welche sind: nur naturreine  
Weine und gute Speisen zu mäßigen Preisen. Zu freund-  
lichem Besuche ladet höflich ein  
**Jacob Zheurer.**  
Karlsruhe, den 10. Juni 1911. B20430.2.1

Bevor Sie

# Möbel

kaufen, beschließen Sie bitte mein großes, reichhaltiges  
Lager in Wohnungs-Einrichtungen u. einzelnen Möbeln.  
Eigene Polsterwerkstätte, nur solide Arbeit.  
Für Brautleute sehr vorteilhafte Einkaufsquelle.  
Telephon 1340. Franko-Lieferung.  
**P. Sixt, Hüppurrerstraße 36.**  
Ausstellung: Wilhelmstraße 35, 7446  
15.7. Ede Werberplatz.

Beginn unseres

# Räumungs-Verkaufes

Samstag, den 1. Juli.

Wir offerieren:

- Waschblusen**, nur Saison Neuheiten, weiss und bunt mit 10-20% Rabatt
- Seidene Hemdblusen** aus prima Shantung-Silk per Stück Mk 10.—
- Crêpe de chine-Blusen**, prima Qualität, neueste Formen und Farben per Stück Mk. 15.—
- Elegante Blusen mit hohem Rabat**
- Wasch- u. Alpaca-Unterröcke** mit 10% Rabatt
- Weisse und oeru Kostümröcke, seidene Unterröcke** mit 20% Rabatt

Auf Mattees, Morgenröcke, Kinderkleider, Kinder- u. Damen-  
wäsche jeder Art, Bett- und Tischwäsche, Taschentücher,  
Strümpfe und Trikotagen, Schweizer Stickereien  
gewähren wir 10% Rabatt.

Telefon 579 — Verkauf nur gegen bar — Rabatmarken.  
**Geschwister Baer**  
Spezialhaus für Braut- u. Kinderausstattungen  
Waldstraße 49, nächst der Kaiserstr. 10175

# Carola-Quellen

## reinigen die Nieren.

Zur Frühjahrskur trinken Sie bei Störungen  
der Nierenfunktionen und der Harnorgane,  
Steinleiden und Gicht täglich frühmorgens  
1 Glasche Carola-Heilquelle; 10 Glaschen ge-  
nügen, um sie von der günstigen Wirkung  
zu überzeugen; fragen Sie Ihren Haus-  
arzt! In allen Apotheken, Drogerien  
und Mineralwasserhandlungen erhältlich;  
wo nicht vorlägig, direkter Bezug.  
Kontrollpunkte u. Cinkvorschriften & Carolabad Rappoldswiller, Süddeutschl.  
Karlsruhe. Hauptniederl. für Karlsruhe: A. Müller, Mineral-  
wasser u. Limonadenfabr., Karlsruhe-Rühlburg, Rheinstr. 42. Tel. 1233.

Durch unseren Verlag sind, soweit Vorrat reicht, zu beziehen  
**Schillers Werke**  
Neueste, bebilderte, zweibändige Ausgabe. Einband: Rein-  
leinen mit Gold- und Silberprägung. Mit Vollbildern nach Gemälden  
von Professor Wilhelm von Kraußbach, G. Jaeger, A. Müller u. a.  
Preis M. —  
noch auswärts 3.50 (Raumnahme 3.70).  
Zu beziehen durch  
**Ferd. Thieme's Verlag, Karlsruhe i. B.**

**Gebr. Herd** wegen Vererbung  
billig zu verkaufen.  
B20472 Mühlburg, Geibstr. 3, pt.  
Kinderwagen B20281  
Gartenstraße 8, Luerbau, 4. St. l.

**la. Hektoranthenmasse**  
empfiehlt billigt die  
Expedition der „Bad. Presse“.

**Restauration z. Blume**  
Birtel 28.  
Mittwoch  
Morgen **Schlachtag**  
wogu freundlich einladet  
B20457 **Heinrich Schumacher.**  
Beamt öffentl. Behörd. erh.  
diskret Darlehen von 1000  
ab zu gestell. Zinsen aus  
10 Jahre. Vorgef. Bescheide  
wird nicht benachr. f. Fortschub  
D. Aberle sen., Wiesbaden.

**200 Mark**  
gegen pünktl. Rückzahlung u. gute  
Sicherheit gesucht. Offerten unter  
B20469 an die Exp. der „Bad. Pr.“

**Gebrauchter Herd zu kaufen**  
Offerten unter Nr. B20471 an die  
Expedition der „Bad. Presse“.

**Bräutigam gel. Villa**  
nächt Karlsruhe mit gr. Garten  
unter günst. Bed. zu verkaufen od.  
zu vermieten. Offerten unter Nr.  
5974a an die Expedition der „Bad.  
Presse“ erbeten. 6.1

**2 noch guterh. Autos,**  
Coupe u. off. Wagen, preiswert zu  
verkaufen. Offerten oder zu erzt.  
unter Nr. 5975a in der Expedition  
der „Badischen Presse“.

**Pony, 7 Jahre alt,**  
braun, Wallach, gut  
im Zug, zu verkaufen. B20415.3.1  
**Martin Walter,** Rühlhandlung  
Sodenheim.

**Wagen-Verkauf:**  
neue und gebrauchte, 2 u. 4 räder.  
Handwagen mit und ohne Federung,  
1 Reifwagen mit Federung, 2  
Greas, für Reiter u. Rühlhandl.  
helfend und 1 Kastenwagen, sogen.  
Schuttwagen. 3323\*

**Karlsruhe, Karlsruhe 31.**  
Sehr gut erhaltener **Kinder-  
wagen** mit Rohrgeflecht u. Räder-  
gestell ist weg. Bezug bill. zu verkf.  
B20448 Friedenstr. 16, part.